DENİZBANK AG

JAHRESBERICHT

2014

SBERBANK

Mitglied der Sberbank Gruppe

DenizBank AG

INHALTSVERZEICHNIS

00 Die Tagesordnung
01 Bericht des Aufsichtsrates
02 Lagebericht des Vorstandes
14 Organe der Gesellschaft
16 Bilanz Zum 31. Dezember 2014
18 Gewinn- und Verlustrechnung Zum 31. Dezember 2014
19 Anlagenspiegel
20 Anhang zum Jahresabschluss 2014
21 Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung
28 Bestätigungsvermerk
30 Geschäftsstellen

Die Tagesordnung

der 19. ordentlichen Hauptversammlung der DenizBank Aktiengesellschaft am 27. März 2015

1. Beschlussfassung über die Gewinnverwendung
2. Beschlussfassung über die Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014
3. Beschlussfassung über die Entlastung des Aufsichtsrates für das Geschäftsjahr 2014
4. Beschlussfassung über die Wahlen in den Aufsichtsrat
5. Beschlussfassung über die Wahl eines Abschlussprüfers für das Geschäftsjahr 2016
6. Beschlussfassung über die Erhöhung des Grundkapitals
7. Beschlussfassung über die entsprechende Änderung der Satzung im Punkt 5.1
8. Beschlussfassung über die Belastung von Beteiligungen der Denizbank AG und der Deniz Immobilien Service GmbH
9. Beschlussfassung über die Bestellung einer grundbücherlichen Hypothek durch die CR Erdberg Eins GmbH & Co KG

BERICHT DES AUFSICHTSRATES

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Trotz der Verschärfung der Herausforderungen, denen sich die Finanzwirtschaft weltweit und in Österreich ausgesetzt sah, hat unsere Bank ein erfolgreiches Ergebnis erzielt. Gefestigt durch die gute Kapitalausstattung und eine dynamische Refinanzierungsbasis konnte die DenizBank AG von den Möglichkeiten am Markt unter Anwendung eines strikten Risikomanagements profitieren.

Der Aufsichtsrat wurde vom Vorstand über die expansive Geschäftsentwicklung in Österreich und Deutschland, Entwicklungen in der Türkei und Russland sowie wesentliche Kreditgewährungen, Investitionen und andere bedeutende Angelegenheiten informiert.

Der Aufsichtsrat versammelte sich am 2.April, 16.Juli, 12.September, 15.Oktober, 11.November und 16.Dezember des Geschäftsjahres 2014, nahm alle seine Verpflichtungen gemäß des Gesetzes und der Satzung wahr und beobachtete die betrieblichen Tätigkeiten des Vorstands der Bank regelmäßig. Der Vorstand informierte den Aufsichtsrat mündlich und schriftlich, in regelmäßigen Abständen, ausführlich, umfangreich und zeitgerecht über die beabsichtigten Geschäftsstrategien, die wichtigsten Geschäftsvorfälle, die Position und die Entwicklung der Bank.

Der Vorstand legte planmäßig Berichte über die Ausschöpfung von Konzernrisikolimiten vor. Der Aufsichtsrat führte außerdem eine detaillierte Überprüfung der Schwerpunkte der Risikoüberwachung durch und hat Audit und Risk Committees, Nomination Committee, Credit Approval Committee und Remuneration Committee zur Überwachung der Geschäftsaktivitäten der Bank im Einklang mit den gesetzlichen Bestimmungen eingesetzt. Interne Revision, Controlling, Risk Management, AML & Compliance, Legal, HR und Credit Risk Management Bereiche lieferten den entsprechenden Komitees des Aufsichtsrats in regelmäßigen Abständen Informationen.

Der Jahresabschluss 2014 und der Lagebericht der DenizBank AG, welche in Übereinstimmung mit dem österreichischen Unternehmensgesetzbuch (UGB) aufgestellt wurden, wurden von Ernst & Young Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H., Wien geprüft. Der Aufsichtsrat nahm die Ergebnisse durch seinen Prüfungsausschuss rechtzeitig zur Kenntnis und bestätigte die Abschlussprüfung. Die abschließende Betrachtung offenbarte keine Mängel.

Der Aufsichtsrat stimmt über Empfehlung des Prüfungsausschusses mit dem Lagebericht und dem Vorschlag zur Gewinnverwendung überein und bewilligt den Jahresabschluss gemäß § 96 (4) des Aktiengesetzes.

Herr Suavi Demircioglu wurde in der Hauptversammlung am 20.November 2014 als Mitglied des Aufsichtsrates bestellt.

Dem Aufsichtsrat bietet sich genügend Anlass stolz zu sein auf die Leistungen, welche die Bank seit der Übernahme im September 2002 vollbracht hat.

Wir sind zuversichtlich, dass sich die erfolgreiche Entwicklung der Bank in den kommenden Jahren fortsetzen wird.

Mit Unterstützung der DenizBank Financial Services Group, des Aufsichtsrates und der Aktionäre, wird der Vorstand den erfolgreichen Weg zu einer der einflussreichsten und anerkanntesten Banken in der Region fortsetzen.

Wien, im März 2015

Der Aufsichtsrat

SERGEY GORKOV
VORSITZENDER DES AUFSICHTSRATES

LAGEBERICHT DES VORSTANDES

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG.

Allgemeine Wirtschaftsbedingungen

Europäische Banken operieren seit der Finanzkrise unter vermehrt schwierigen Bedingungen. Ein schwaches Wirtschaftswachstum begleitet von niedrigen Zinsen und höheren Kreditrisikovorsorgen führte weitverbreitet zu geringer Profitabilität. Neue Regularien erfordern die Verbesserung der Kapitalausstattung, die Erhöhung der Liquiditätsausstattung sowie die Stärkung der Refinanzierungsstrukturen der Banken. Mit dem einheitlichen Aufsichtsmechanismus (Single Supervisory Mechanism, SSM) hat die EZB im November 2014 die Aufsicht der 130 größten Euroraum-Banken übernommen. Bevor die EZB ihre Aufsichtsrolle übernahm, mussten sich die Banken einer umfassenden Überprüfung stellen. Diese bestand aus einer Bilanzprüfung und einem Stresstest. 13 Banken des Euroraums haben die umfassende Bilanzprüfung nicht bestanden und mussten 10 Milliarden Euro Eigenkapital nachrüsten.

Auch 2014 ist in der Währungsunion die erwartete Konjunkturerholung ausgeblieben. Die Leitzinsen sind auf einem historischen Tief und die Kreditnachfrage bleibt verhalten. Nun kämpft die Währungsunion mit einer verlängerten Periode niedriger Inflation. Hauptfaktor dafür sind gesunkene Rohölpreise und eine hohe Liquidität. Die niedrige Inflation wird seitens der EZB mit historisch tiefen, sogar zum Teil negativen, Leitzinsen bekämpft. Die negativen Einlagenzinsen, eingeführt für eine Ankurbelung der Kreditvergabe, wurden von ersten Banken auch an große Firmenkunden weitergegeben. Zudem wurden zwei Ankaufsprogramme für ABS und Covered Bonds beschlossen. Die lockere Geldpolitik der EZB führte zu einer Abwertung der Gemeinschaftswährung und zu Rekordtiefs der Staatsanleihe-Renditen u.a. von Österreich und Deutschland.

Die Arbeitslosenquoten der Euroländer haben sich zwar im Laufe des Jahres etwas verringert, der historische Vergleich zeigt aber, dass Vorkrisenwerte in der Peripherie noch weit entfernt liegen. Die Eskalation der Situation in der Ostukraine hatte harte Folgen. Durch den Konflikt gerieten europaweit Banken unter Druck. Deren Osteuropa-Engagements kämpften vermehrt mit notleidenden Krediten, die sich negativ auf die konsolidierten Gewinne auswirkten. Der Rubel wertete zu neuen Allzeittiefs gegenüber Euro und Dollar ab und bleibt unter Druck.

Der türkische Markt war geprägt durch eine erhöhte Wechselkursvolatilität, vor allem vor den Präsidentschaftswahlen. Geringe Renditen für europäische Staatsanleihen haben dagegen für eine wesentliche Steigerung des Risikoappetits für türkische Investment Grade Wertpapiere und Qualitätswerte ausgelöst.

Geschäftsentwicklung

Das Jahr 2014 war durch weiteres Geschäftswachstum gekennzeichnet. Wir haben die Kundenzahl, mit einer service- und bedarfsorientierten Betreuung sowohl über Filialen als auch Online Banking (www.denizbank.at für Österreich, www.denizbank.de für Deutschland) wieder deutlich erhöht. In diesem Rahmen haben wir zusätzliche siebzehn Filialen in Österreich und Deutschland eröffnet, davon drei in Wien (Mariahilfer Straße, Hietzinger Hauptstraße, Großgrünmarkt), vier in Niederösterreich (Amstetten, Krems, Mödling, St. Pölten), eine in Oberösterreich (Steyr) und neun Filialen in Deutschland (Duisburg, Essen Düsseldorf, Dresden, Wiesbaden, Köln, Augsburg, Karlsruhe, Leipzig) und sind nunmehr in Österreich mit 26 Filialen, sowie in Deutschland mit 16 Filialen vertreten. Mit langen Öffnungszeiten inklusive Samstagen, unserem Contact Center und dem mehrsprachigen Online Banking Portal sind wir in der Nähe unserer Kunden und für sie stets erreichbar.

Für unsere Privat- und Firmenkunden bieten wir außerdem unseren bekannten Auslandszahlungsservice an, welcher auch von Kunden, die nicht in ständiger Geschäftsbeziehung zu uns stehen, in Anspruch genommen wird.

Die Kooperation mit MoneyGram für einen weltweit schnellen Zahlungsverkehr wird fortgesetzt, womit wir unseren Kunden global etwa 334.000 MoneyGram Zahlstellen zur Verfügung stellen.

Als Türkei-Spezialist für Außenhandelsfinanzierungen, Geschäftsabwicklungen und -anbahnungen ist unser Kreditinstitut im Rahmen dynamisch wachsender bilateraler Handels- und Investitionsvolumen ein wichtiger Partner für Unternehmen und Privatkunden. Durch das dichte Filialnetz unserer Muttergesellschaft in der Türkei wollen wir vor allem den mittelständischen Wirtschaftstreibenden unseren umfassenden Service für Außenhandels-finanzierungen und Geschäftsabwicklungen offerieren. Unsere Kunden profitieren dabei auch von den gruppeninternen Synergien innerhalb der DenizBank Financial Services Group und des Sberbank Konzerns.

Die schnell expandierende DenizBank Financial Services Group hält fast 100% der DenizBank AG. Mit 715 Bankfilialen in der Türkei, einer starken Corporate Banking und Corporate Finance Plattform und ca. 15.000 Mitarbeitern zählt unser Eigentümer, DenizBank A.Ş., zu den fünf größten Privatbanken der Türkei. Als Teil dieses türkischen Konzerns haben wir einen starken Fokus auf gemeinsame Kunden.

Im September 2012 hat die russische Sberbank die DenizBank Financial Services Group erworben. Sberbank ist die größte Bank Russlands und verfügt über annähernd 1/3 der Aktiva des russischen Bankensektors sowie etwa 300.000 Mitarbeiter. Die

russische Zentralbank ist Mehrheitsaktionär mit 50% Anteil plus einer Aktie. Die restlichen Anteile werden von mehr als 224.000 internationalen und inländischen, vornehmlich institutionellen Investoren gehalten. Die Bank hat das größte Distributionsnetz in Russland mit mehr als 17.000 Filialen und eine über die GUS - Kasachstan, Ukraine, Weißrussland - hinausgehende starke internationale Präsenz in acht Zentral- und Osteuropäischen Ländern via Sberbank Europe AG (frühere VBI International) und in der Türkei via DenizBank. Sberbank hat Repräsentanzen in Deutschland und China, eine Filiale in Indien und ein Standbein in der Schweiz via Sberbank (Schweiz) AG. Sberbank bietet auch Investment Banking, Beratungsdienstleistungen und Global Market Operations via Sberbank CIB (früher Troika Dialog) an, mit Handelsplätzen in London und New York.

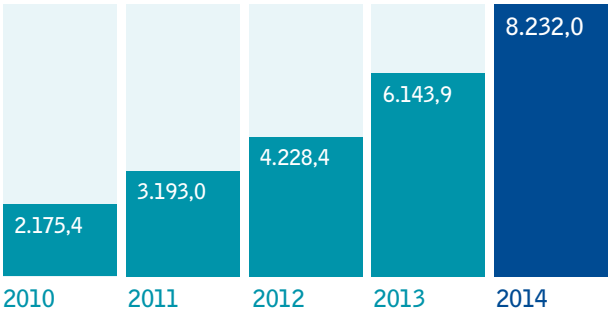
Die DenizBank AG betreibt sechzehn Zweigniederlassungen in Deutschland mit einer Kopfstelle in Frankfurt am Main unter der Bezeichnung DenizBank (Wien) AG, Zweigstelle Frankfurt/Main. Es ergaben sich bis auf die Gründung unserer weiteren Filialen keine wesentlichen Veränderungen im Geschäftsjahr. Mit der persönlichen Beratung Vorort, der umfassenden, mehrsprachigen Online Banking Plattform und dem modern ausgestatteten Contact Center betreut die Zweigniederlassung ihre Kunden optimal und registriert eine nachhaltig steigende Kundenanzahl.

Die DenizBank AG hält 51% der Anteile der JSC DenizBank Moskau. Die Tochtergesellschaft trägt wesentlich zur Realisierung von Geschäftsmöglichkeiten für Kunden der beiden Anteilseigner bei. Die Bank ist darüber hinaus mit 51% an der Deniz Finansal Kiralama A.Ş., Istanbul, Türkei, beteiligt, die sich auf das Leasinggeschäft mit kommerziellen Kunden in der Türkei spezialisiert. Diese Firma ist einer der Marktführer in der Türkei und befindet sich unter den top fünf der Branche. Die restlichen 49% an beiden Gesellschaften hält die DenizBank A.Ş., Türkei. Ferner hält die DenizBank AG 100% der Deniz Immobilien Service GmbH und gemeinsam mit dieser 100% der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG, beide in Wien. Über diese Beteiligung werden Grundstücke und Gebäude der Firmenzentrale in Wien Erdberg gehalten.

Erläuterung von Bilanzpositionen

Die Bilanzsumme zum Jahresschluss 2014 beläuft sich auf EUR 8.231.966.048,60 und liegt damit TEUR 2.088.116 über der Vorjahreszahl von TEUR 6.143.850.

Entwicklung der Bilanzsumme in Mio. Euro



Unterstützt durch die starke Marktpräsenz stiegen die Kundenkredite von TEUR 4.697.668 auf EUR 6.107.373.201,93.

Während des gesamten Jahres 2014 verfügte die DenizBank AG durchgängig über ausreichende Liquidität und konnte ausgewählten Banken überschüssige Liquidität zur Verfügung stellen. Zum Jahresende betrugen die Forderungen an Banken EUR 1.159.482.317,96 (31.12.2013: TEUR 755.558).

Das Portfolio von Wertpapieren erhöhte sich per 31. Dezember 2014 von TEUR 425.056 auf EUR 581.994.397,44.

Trotz der globalen Finanzkrise konnten wir unsere Einlagenbasis und unsere Liquidität in unseren Heimatmärkten Österreich, Deutschland, Russland und der Türkei signifikant stärken. Das spiegelt das entscheidende Vertrauen unserer Kunden in die DenizBank AG wider. Verbindlichkeiten gegenüber Kunden einschließlich Spareinlagen sind um 37,55% auf EUR 6.862.410.239,55 (31.12.2013: TEUR 4.989.005) gestiegen. Die Zahlen werden durch Verbindlichkeiten gegenüber Banken in Höhe von EUR 422.083.100,02 (31.12.2013: TEUR 478.106) ergänzt.

Das traditionelle Sparbuch erlebt eine unveränderte Renaissance. Wir konnten dem erhöhten Bedürfnis nach Sicherheit und Kundennähe in diesem Bereich mit einer optimierten Produktpalette begegnen. Unsere Spareinlagen sind überdurchschnittlich von TEUR 1.614.857 zum Jahresabschluss 2013 um TEUR 536.362 auf EUR 2.151.218.750,41 zum Jahresabschluss 2014 gestiegen, wobei der Anteil mit einer vereinbarten Laufzeit oder Kündigungsfrist 90% betrug.

Die DenizBank AG unterliegt als österreichische Bank den österreichischen Bestimmungen zur Einlagensicherung und Anlegerentschädigung (§§ 93 ff BWG). Die DenizBank AG ist Mitglied bei der gesetzlichen Sicherungseinrichtung der Banken und Bankiers, der Einlagensicherung der Banken und Bankiers Gesellschaft m.b.H.

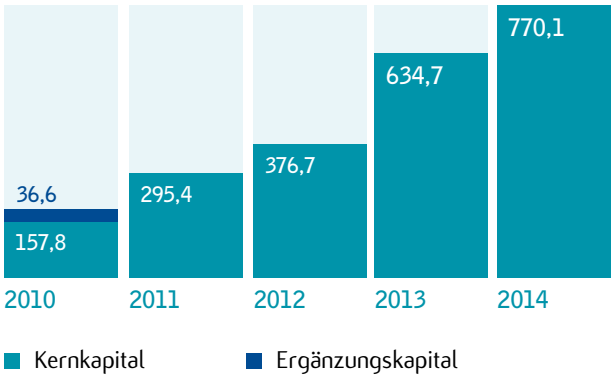
Veränderungen wesentlicher Bilanzpositionen 2014	in TEUR
Bilanzsumme	+ 2.088.116
Kundenkredite	+ 1.409.706
Kredite an Kreditinstitute	+ 403.924
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	- 56.023
Verbindlichkeiten gegenüber Kunden	+ 1.873.405
Davon Spareinlagen	+ 536.361
Eigenkapital	+ 135.420

Im Berichtsjahr wurde kein Ergänzungskapital aufgenommen (31.12.2013: TEUR 0,00).

Nach der Zuweisung von Gewinnrücklagen und Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG in Höhe von EUR 135.420.110,00 beläuft sich das gesamte Eigenkapital auf EUR 770.092.946,20 zum Jahresabschluss 2014 (31.12.2013: TEUR 634.673).

Unsere Gesamtkapitalquote von 11,78% des Gesamtforderungsbetrages liegt um mehr als 47% über der gesetzlich vorgeschriebenen Quote von 8,00%.

Entwicklung des Eigenkapitals in Mio. Euro



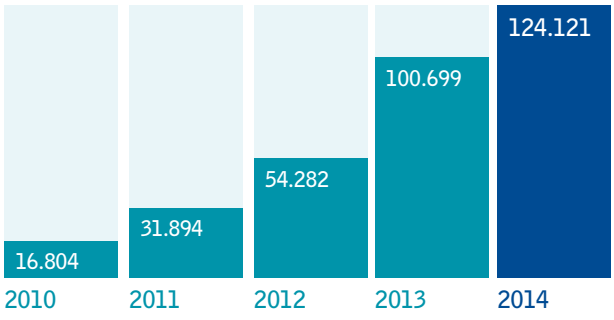
Ergebnisentwicklung

Der Nettozinsertrag in Höhe von EUR 166.481.399,03 (31.12.2013: TEUR 124.638) und die Provisionsnettoerlöse in Höhe von EUR 2.773.875,20 (31.12.2013: TEUR 433) spiegeln unsere ausgezeichnete Ertragslage wider. Die Betriebserträge können in Höhe von EUR 159.332.637,74 (31.12.2013: TEUR 125.274) ausgewiesen werden, das sind TEUR 34.058 oder 27,19% mehr als im Vorjahr.

Da unsere Investitionen in Personal und IT im Jahr 2014 fortgesetzt wurden und wir ein Wachstum des Geschäftsvolumens von 34% hatten, stiegen unsere operativen Kosten auf EUR 35.211.322,84 (31.12.2013: TEUR 24.575).

Unser Betriebsergebnis 2014, das durch ein straffes Kostenmanagement unterstützt wurde, belief sich auf EUR 124.121.314,90 (31.12.2013: TEUR 100.699).

Entwicklung des Betriebsergebnisses in Tsd. EUR



Unser Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT) beläuft sich auf EUR 146.111.774,54 (31.12.2013: TEUR 107.033).

Der Jahresüberschuss nach Steuern betrug EUR 135.420.110,00 (31.12.2013: TEUR 98.024).

Auf Grund der sehr positiven Ertragssituation und nach Dotierung der Haftrücklage gemäß § 57 Abs. 5 BWG in der Höhe von EUR 15.559.001,00 schlägt der Vorstand vor, einen Betrag von EUR 119. 861.109,00 den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Kennziffern

	2014	2013	2012	2011	2010
Gesamtkapitalquote (%)[1]	11,78	12,65*	11,02*	11,73*	10,07*
Eigenkapitalrendite (%)[2]	19,28	19,41	13,61	9,97	10,77
Ergebnis vor Steuern (Tsd Euro)	146.112	107.033	55.536	31.281	16.713
Ergebnis vor Ertragsteuern/durchschnittliche Mitarbeiter (Tsd Euro)	396,7	391,2	256,4	167,3	93,2
Loans/Deposit Ratio (%)	89,00	94,16	88,92	87,94	82,19
Nettozinsspanne (%)[3]	2,32	2,40	1,93	1,68	1,52
Cost-Income-Ratio (%)[4]	21,53	20,87	25,99	35,39	48,79
Cashflow aus der Betriebstätigkeit (Tsd Euro)	7.451,6	(134.183)	(28.704)	(2.322)	(39.140)
Cashflow aus der Investitionstätigkeit (Tsd Euro)	(5.150,7)	(2.944)	(1.080)	(824)	(674)
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd Euro)	0	160.001	34.999	78.366	40.000

[1] *Eigenmittel/Gesamtforderungsbetrag*
[2] *Jahresüberschuss nach Steuern/Durchschnittliches Eigenkapital*
[3] *Nettozinsertrag/Durchschnitt Bilanzsumme*
[4] *(Verwaltungsaufwendungen+Abschreibungen +Steuern (ohne Ertragssteuern)) / (Nettozinsertrag+Provisionsüberschuss)*
** Eigenmittelquote gemäß Gesetzeslage in 2013*

GESCHÄFTSFELDER UND STABSBEREICHE

CORPORATE & COMMERCIAL BANKING

Als Repräsentant der DenizBank Financial Services Group in Österreich bietet die DenizBank AG für kommerzielle Firmenkunden ein umfassendes Angebot von Produkten und Dienstleistungen an, wie z.B. Einlagen, Barkredite, Akkreditive, Handelsfinanzierungen, Konto- und Cash Management.

Die DenizBank AG orientiert sich dabei an ihren Kunden und ist als Geschäftsbank für Firmenkunden bekannt für ihr kundenorientiertes Relationship Management, für innovative, flexible und maßgeschneiderte Lösungen, für qualifiziertes Personal, ihren Finanzberatungsservice, sowie ein breit gefächertes Produktportfolio. Die Bank ist kompetenter Bankpartner vor allem für alle Firmenkunden mit internationaler Ausrichtung und Geschäftsaktivitäten in den Heimatmärkten Österreich, Deutschland, Türkei und Russland.

PRIVATKUNDENGESCHÄFT

Mit ihren Aktivitäten im Privatkundengeschäft in Österreich und Deutschland pflegt die DenizBank AG seit ihrer Gründung 1996 eine transparente und rücksichtsvolle Geschäftspolitik, wobei sie sich vollkommen bewusst ist, dass das Vertrauen der Kunden das wichtigste Gut einer Bank ist. Die neuesten ökonomischen und finanziellen Entwicklungen zeigten erneut, dass diese Politik richtig und zeitlos ist: ein Portfolio von über hundertsechzigtausend Kunden und ein nachhaltiges Wachstum bestätigen, dass die DenizBank AG auf dem richtigen und erfolgreichen Weg bei der Schaffung einer soliden Bankenmarke ist. Heute repräsentiert die DenizBank AG eine Bank, die für Kompetenz und Vertrauen steht.

Die DenizBank AG operiert mit einem Netz von 26 Filialen in Österreich und 16 Zweigniederlassungen in Deutschland. Wir kombinieren die individuellen Beratungsdienstleistungen in unseren Filialen mit dem bequemen Online Banking und den Dienstleistungen unserer Contact Center in Österreich und Deutschland. Dieser integrierte Service wird von unseren Kunden sehr geschätzt. DenizBank AG steht ebenso für Effizienz. Wir sind mit einer schlanken Organisationsstruktur und einem hochmodernen Bankensystem ausgestattet und geben die Vorteile unserer Effizienz an unsere Kunden.

Mit einem klaren und transparenten Produktportfolio bieten wir unseren Kunden maßgeschneiderte Lösungen. Außerdem hat die DenizBank AG dank ihrer konsequenten Konzentration auf klassischem und konservativem Banking ein Vertrauensfundament aufgebaut, das den wachsenden Bedarf unserer Kunden nach Sicherheit und Transparent befriedigt.

TREASURY, FINANCIAL INSTITUTIONS & TRADE FINANCE

Die DenizBank AG hat im Jahr 2014 entsprechend der Gesamtbankstrategie ihre Korrespondenzbankbeziehungen, unter Berücksichtigung von Kundenwünschen weiter ausgebaut, insbesondere mit österreichischen Banken und ausländischen Finanzinstituten.

Der Synergieeffekt in Bezug auf Erfahrungsaustausch und Marktzugang innerhalb der DenizBank Financial Services Group hat der Bank in dieser Hinsicht einen signifikanten Wettbewerbsvorteil eingebracht. Die von der DenizBank AG angebotenen Dienstleistungen konzentrieren sich auf die Finanzierung von Handelsflüssen, insbesondere in Form von Handelsfinanzierungen und Dokumentengeschäft.

DenizBank AG verfolgt einerseits eine Geschäftsstrategie, die auf langfristigen Verbindungen zu starken und verlässlichen Banken aufbaut, um sowohl das Transaction Banking zu erweitern als auch die Refinanzierungskapazität der Bank zu diversifizieren; Andererseits bieten wir Finanz- und Kreditinstituten maßgeschneiderte Lösungen, unter anderem durch die Bereitstellung von Kreditlinien und Syndizierungen für Korrespondenzbanken auf reziproker Basis.

Im Rahmen der global immer wichtiger werdenden Compliance Regeln, vor allem in Bezug auf kommerzielle Banken, hat die Abteilung wesentlich zur Einhaltung der Know-Your-Customer Anforderungen durch die Einholung notwendiger Informationen von Korrespondenzbanken und interner Koordinierung involvierter Bereiche beigetragen.

Heute repräsentiert die DenizBank AG eine Bank, die für Kompetenz und Vertrauen steht. Diese Erfolgsgeschichte ist hauptsächlich auf die Prinzipien eines rücksichtsvollen Bankings, Nähe zu unseren Kunden und ein transparentes Produktportfolio zurückzuführen.

Die Abteilung Financial Institutions ist sowohl im Primär- wie auch im Sekundärmarkt für die Syndizierung von internationalen Krediten an Firmen und Institutionelle Kunden zuständig.

Als Mitglied der International Trade and Forfaiting Association (IFTA) mit Vorsitz in deren Gremien für CEE-CIS und Türkei bietet DenizBank AG für kurz- und mittelfristige Kundenfinanzierung eine Vielzahl an Handels- und Forfaitierungsleistungen an, inklusive von Akkreditiven, Garantien, Wechsel und Dokumenteninkassi.

IT & ORGANISATION

Die IT & Operations konzentrierte sich 2014 erneut auf eine Verbesserung der Betriebseffizienz. Die Abteilungen vereinfachen und automatisieren laufend interne Abläufe, um Durchlaufzeiten und operative Risiken zu reduzieren. Aufgrund des kontinuierlichen Wachstums der Bank werden sämtliche Investitionsentscheidungen unter Berücksichtigung der Skalierbarkeit getroffen. Bestehende Verträge werden laufend überprüft, um Kosteneinsparungen zu erzielen und die Servicequalität zu erhöhen. Die diesbezüglichen Anstrengungen haben nachhaltig zur exzellenten Cost-Income-Ratio der Bank beigetragen.

IT/Organisation zielt darauf ab, Arbeitsprozesse so weit wie möglich zu automatisieren und damit das operative Fehlerrisiko zu reduzieren. Verbesserungsmöglichkeiten werden ermittelt, indem Prozesse in Bezug auf Effizienz, Effektivität und operationellem Risiko analysiert und beurteilt werden. Mithilfe des innovativen und mehrfach preisgekrönten Kernbankenystems „Internext“ konnte die DenizBank AG auch heuer wieder eine hohe Anzahl dieser potenziellen Verbesserungen implementieren.

Auch im Jahr 2014 war IT & Operations darin erfolgreich, Servicequalität auf hohem Niveau zu liefern und zum Erreichen der strategischen Geschäftsziele beizutragen. Die Einhaltung der gesetzlichen Regelungen ist eines der Hauptziele für die DenizBank AG. Die wichtigsten diesbezüglichen Projekte im Jahr 2014 waren SEPA, Basel III, FATCA, EMIR und MiFID II. Die DenizBank AG hat ihre Arbeit in allen Bereichen erfolgreich fortgesetzt und teilweise abgeschlossen, und stellt somit die Compliance des Unternehmens sicher.

Im Einklang mit der Wachstumsstrategie der Bank verbessert und erweitert die Abteilung IT Infrastruktur die Hardwarelandschaft unter Einhaltung von Konzernstandards. Mittels Investitionen in adäquate aber skalierbare Systeme und Technologien schaffen wir die Grundlage für weiteres Wachstum in den kommenden Jahren. Alle Änderungen werden vom IT-Sicherheitsbeauftragten begleitet, welcher die Einhaltung IT-Prozesse und Standards der Bank laufend überwacht. Das Risiko von Systemausfällen wird laufend analysiert und reduziert, um einen kontinuierlichen Betrieb sicherzustellen.

GELDWÄSCHEBEKÄMPFUNG

Hauptaufgabe der Abteilung AML (Anti Money Laundering) ist es, im Rahmen eines risikoorientierten Ansatzes die laufende Kontrolle und das Monitoring der Geschäftsaktivitäten der Bank sicherzustellen und die Unterstützung der betroffenen Einheiten, unter Beachtung der nationalen und internationalen Terrorismusfinanzierung- und Geldwäschebekämpfungsgesetze zu gewährleisten.

Dabei agiert die AML Abteilung als unabhängige Stelle, die dem Vorstand direkt über wichtige Themen informiert und notwendige Empfehlungen gibt. Die internen Prozesse und Risikoanalysen werden im Einklang mit den jeweils geltenden Gesetzen laufend aktualisiert. Dabei wird die Abteilung auch von anderen Abteilungen wie zum Beispiel IT, welche eine äußerst wichtige Rolle bei der Erstellung von systematischen Kontrollen und Szenarioanalysen spielt, sowie Compliance und Innenrevision unterstützt, die ebenso als unabhängige Kontrollstellen in der Bank eng miteinander kooperieren.

Im Jahr 2014 gab es zweimal für alle Mitarbeiter Schulungen sowie AML Prüfungen der Filialen. Das Hauptziel der Filialaudits ist es, die Prozesse effizienter zu machen und innerhalb der Bank einheitliche Verfahren zu garantieren Der Schwerpunkt der Mitarbeiterschulung liegt nicht nur darin, über alle relevanten Vorschriften und gesetzlichen Verpflichtungen zu informieren, sondern vielmehr darin, den Mitarbeitern Anweisungen für richtiges Verhalten im Tagesgeschäft zu geben.

Neben der manuellen Überwachung der AML Compliance im Rahmen der nationalen und supranationalen Gesetze ist eine funktionierende IT-Infrastruktur wesentlich für die Kontrolle, Überwachung und Einschränkung der AML- und Compliance-Risiken durch automatisierte Prozesse. Deshalb wird die IT-Infrastruktur ständig entsprechend den Gesetzesänderungen weiterentwickelt.

Mit einer gut funktionierenden IT-Infrastruktur und einem erfahrenen, professionellen und effizienten AML-Team ist die DenizBank AG in ausreichendem Maße vorbereitet, künftige Herausforderungen der Bankengemeinschaft zu bewältigen.

COMPLIANCE

Unsere internen Compliance Richtlinien basieren auf dem Standard Compliance Code der österreichischen Kreditwirtschaft und sind für alle Mitarbeiter bei ihrer täglichen Arbeit verpflichtend einzuhalten. Die Einhaltung des Codes und der entsprechenden Regularien wird regelmäßig vom unabhängigen Compliance Beauftragten überprüft, der direkt dem Vorstand berichtet.

Der Vorstand ist sich der Wichtigkeit von effektiven Compliance Regeln bewusst und unterstützt den Compliance Beauftragten bei der Implementierung des Compliance Regelwerks. Die Beurteilung und Minimierung von rechtlichen und Reputationsrisiken stellt eine Basisfunktion zur Sicherung eines funktionierenden Bankbetriebes, eines professionellen Kundenservice und einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden dar.

Vor diesem Hintergrund steht der Compliance Beauftragte in engem Kontakt mit dem Gesamtvorstand und gibt als unabhängige Einheit strategische Empfehlungen betreffend Compliance Themen. Alle relevanten Richtlinien und Handbücher werden regelmäßig überarbeitet, entsprechende Änderungen in der Gesetzgebung unverzüglich berücksichtigt.

Schulungen von Mitarbeitern finden regelmäßig statt. Das Ziel dieser Schulungen ist es, Mitarbeiter über compliance-relevante Vorschriften zu informieren und Anweisungen zu deren praktischen Umsetzung in der Ausübung der täglichen Verantwortungen zu geben.

CONTROLLING UND RECHNUNGSWESEN

Controlling und Rechnungswesen operieren als zwei getrennte Abteilungen unter einem Stabsbereich. Die Rechnungswesen Abteilung ist für die Durchführung und das Management der gesamten Finanzbuchhaltung der DenizBank AG verantwortlich. Weitere Aufgaben der Abteilung sind die Erstellung von externen und internen MIS-Berichten einschließlich der IFRS-Abschlüsse zur Konsolidierung, interne Budgetierung, Budget-Realisierung und gesetzlich vorgeschriebenes Meldewesen. Das Ziel der Abteilung Controlling ist es, ordentlich, rechtzeitig, unabhängig und objektiv sicherzustellen, dass bei allen Transaktionen die Prinzipien eines gesunden Finanzmanagements, Transparenz, Effizienz und Effektivität eingehalten werden. Außerdem ist die Abteilung Controlling bemüht sicherzustellen, dass bei den Transaktionen relevante Gesetze und interne Richtlinien auf der Basis angewandter Kontrollen eingehalten werden, wobei ein systematisches und diszipliniertes Verfahren verwendet wird, um Risiken zu bewerten und die Effektivität von Kontrollen und Governance-Prozessen zu verbessern. Die umfangreichen Kontrollen machen zuverlässige Finanzberichte in allen Teilbereichen der Bank möglich. Dadurch wird ein solideres Finanzmanagement der DenizBank AG erreicht. Die Abteilung Financial Controlling ist ein wichtiger Teil des internen Kontrollsystems (IKS) der DenizBank AG, sie arbeitet eng mit dem Risikomanagement, der Revision, der Rechtsabteilung, Internes Controlling sowie mit dem Compliance- und AML-Verantwortlichen zusammen. Das Kernbankensystem mit den hoch entwickelten Berichtsmöglichkeiten macht es möglich, dass die DenizBank AG nur minimale manuelle Eingriffe bei den Transaktionen im Rahmen der Finanzkontrolle vornimmt.

PERSONAL

Die Personalabteilung der DenizBank AG setzt als Stabsabteilung die Unternehmenspolitik um und hat die Aufgabe, die Unternehmenskultur an jede einzelne Einheit weiterzugeben.

Bei konsequenter Umsetzung des Prinzips der Suche der richtigen Person für den richtigen Job hat die Bank im Jahr 2014 162 neue Mitarbeiter eingestellt. Dabei hielt sie die Fluktuationsrate mit etwa 5,2% unter dem Durchschnitt der letzten Jahre und der Branche. Die DenizBank AG ist stolz darauf, dass sie viel versprechende Karrierelaufbahnen nicht nur für junge Menschen sondern auch für erfahrene Personen anbieten kann, wobei sie ein besonderes Augenmerk auf Talente innerhalb der Organisation richtet.

Ständige Schulungsprogramme werden allen Mitarbeitern sowohl über E-Learning als auch Seminare angeboten. Neben der Durchführung von gesetzlich vorgeschriebenen Schulungen über Sicherheit, Datenschutz, Compliance und Geldwäsche erhalten die Mitarbeiter die Gelegenheit, an verschiedenen Kursen für Spezialisten teilzunehmen. Dies verbessert nicht nur das Niveau technischer Kenntnisse, sondern auch die langfristige Zufriedenheit der Mitarbeiter in ihrem Job. Außerdem hat die Ausweitung der Schulungs- und Entwicklungseinheit gezeigt, dass die DenizBank AG auch weiterhin hohe Standards bei der Schulung und Entwicklung ihrer Mitarbeiter setzt.

Die DenizBank AG hat sich als Anbieter von fairen Berufschancen als einer der attraktivsten Arbeitgeber positioniert.

Angestelltenstruktur der DenizBank AG	2013	2014	Änd.in %
Informationen über unsere Mitarbeiter			
Mitarbeiter in der Hauptverwaltung	161	194	20
Mitarbeiter in den Filialen	145	222	53
Gesamtzahl der Mitarbeiter	306	416	36
Demografische Struktur			
Männlich	162	209	29
Weiblich	144	207	44
Durchschnittliches Alter	30,25	30,47	1
Bildung und Ausbildung			
Universitätsabschluss	106	162	53
Sonstiger Schulabschluss	200	254	27
Mitarbeiter mit mind. einer Fremdsprache	304	413	36
Nationalitäten	15	20	33

Bericht über Vergütung und Entlohnung

Entsprechend der überarbeiteten EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR) und den Änderungen des österreichischen Bankwesengesetzes hat die DenizBank AG eine Vergütungspolitik festgelegt und einen Vergütungsausschuss gebildet.

Die Vergütungspolitik hat den Zweck, ein solides und effizientes Vergütungssystem und Risikomanagement in der DenizBank AG sicherzustellen. Mitarbeiter, deren professionelle Aktivitäten einen wesentlichen Einfluss auf das Risikoprofil der DenizBank AG haben und bedeutende Risiken für die Bank verursachen können, fallen in den Bereich der Vergütungspolitik. Die definierten Richtlinien haben das Ziel, dass die Mitarbeiter Risiken vermeiden, die nicht mit dem Risikoappetit der DenizBank AG übereinstimmen. Die Vergütungspolitik trägt dazu bei, eine gesunde Kapitalbasis zu sichern und beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Der Vergütungsausschuss trägt dazu bei, dass exzessive Risikoübernahmen verhindert werden und die Vergütungspolitik mit einem effektiven Risikomanagement vereinbar ist. Der Ausschuss wurde gebildet, um die kompetente und unabhängige Beurteilung der Vergütungspolitik und -praxis sowie der Anreize zu ermöglichen, die eingerichtet wurden, um Risiko, Kapital und Liquidität zu steuern. Der Vorsitzende und die beiden anderen Mitglieder des Vergütungsausschusses sind Mitglieder des Aufsichtsrats der DenizBank AG, die keine exekutiven Funktionen in der Bank ausüben. Der Vergütungsausschuss stimmt quantitative und qualitative Ziele im Hinblick auf die langfristige Strategie zur Vermeidung von Interessenkonflikten mit dem Vorstand ab.

Die Vergütung bei der DenizBank AG ist leistungsbezogen und wird so bemessen, dass sie ein gesundes Risikomanagement fördert und nicht zur Übernahme exzessiver Risiken verleitet. Die Gesamtvergütung basiert auf einer Kombination von Leistungen des Einzelnen und der Geschäftseinheit sowie den Gesamtergebnissen der Bank. Der Vorstand legt die langfristige Strategie fest, indem er gemeinsam mit leitenden Angestellten individuelle Abteilungs- und Unternehmensziele bestimmt. Bei der Bewertung individueller Leistung werden finanzielle sowie nichtfinanzielle Kriterien berücksichtigt. Die variable Vergütung besteht aus einer Zahlung und einer Anspruchskomponente, die an den Aktienkurs der Sberbank Russland gekoppelt ist, wobei 50% der Bruttobonuszahlung über einen Zeitraum von 5 Jahren zurückgestellt wird. Am jeweiligen Jahresende wird der Betrag durch den Aktienkurs korrigiert (maximale Schwankung 10%) und der vordefinierte Prozentsatz des Betrages wird dem Begünstigten gutgeschrieben. Die Gesamtsumme an Verbindlichkeiten auf Grund der variablen Vergütung wird das Eigenkapital der Bank nicht wesentlich beeinträchtigen.

RISIKOMANAGEMENT

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der strategischen Steuerung der DenizBank AG und erfasst alle Bereiche des Institutes.

Die selektive Übernahme von Risiken im Einklang mit unserer Geschäftsstrategie und das aktive Management von diesen Risiken sind Kernfunktionen des Bankgeschäftes der DenizBank AG. Mit unserer Risikopolitik verfolgen wir das Ziel, Risiken systematisch und frühzeitig zu identifizieren, sie zu managen und einer strategiekonformen Begrenzung zu unterziehen. Dabei werden interne wie regulatorische Vorgaben und Anforderungen zeitnah berücksichtigt und entsprechend umgesetzt.

Zur Sicherstellung einer stets angemessenen Kapitalausstattung über alle für die DenizBank AG relevanten Risiken hinweg und damit der Sicherstellung des nachhaltigen Fortbestands der Bank, sind in der DenizBank AG angemessene Verfahren und Systeme im Einsatz. Alle bankgeschäftlichen und bankbetrieblichen Risiken werden durch Einsatz adäquater Methoden gesteuert, überwacht und begrenzt.

Risikostrategie:

Neben risikopolitischen Grundsätzen wie der zeitnahen Einbindung des Vorstands in das Tagesgeschäft, die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit und der Vermeidung von Interessenkonflikten haben wir eine adäquate Gesamtbankrisikostrategie definiert. Diese ist geprägt von einem konservativen Umgang mit spezifischen bankbetrieblichen Risiken und der Übernahme von Risiken nur in jenen Geschäftsfeldern, in denen wir über entsprechende Systeme und Kenntnisse zur Beurteilung der spezifischen Risiken verfügen.

Der Risikoappetit[1] stellt einen weiteren Einflussfaktor auf die risikostrategische Grundhaltung der DenizBank AG dar und ist in Abhängigkeit zweier unterschiedlicher Szenarien, Going Concern (Normalfall) und Gone Concern (Liquidationsfall), festgelegt.

Struktur und Organisation des Risikomanagements:

Die zentrale Verantwortung für das Risikomanagement in der DenizBank AG liegt beim Gesamtvorstand. Er entscheidet über die Risikostrategie und legt die Grundsätze für das Risikomanagement fest, inklusive der Limits für relevante Risiken und Verfahren zur Überwachung der Risiken. Bei der Erfüllung dieser Aufgaben wird der Gesamtvorstand vom Risikokomitee, sowie der unabhängigen Risikomanagement Abteilung der Bank unterstützt. Deren Hauptaufgaben liegen in der Risikoidentifizierung und -bewertung, der Risikosteuerung und der Risikokontrolle.

[1] *Bereitschaft finanzielle Risiken einzugehen*

Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie und die Organisationsstruktur in regelmäßigen Zeitabständen und sorgt dafür, dass die Geschäftsleitung die notwendigen Maßnahmen zur Erkennung, Messung, Überwachung und Begrenzung der Risiken trifft und die Wirksamkeit der internen Kontrollen überwacht.

Die Abteilungen Credit Follow-up und Finanzanalyse sind zuständig für das Portfoliomanagement, die Kreditrisikosteuerung und das Monitoring des Kreditbuches sowie die bonitätsmäßige Beurteilung der Kreditkunden der Bank. Eines der Kernelemente des Kreditgenehmigungsprozesses ist eine detaillierte Risikobeurteilung jedes Kreditkunden, wobei die Kreditwürdigkeit der Gegenpartei anhand eines internen Ratingmodells evaluiert wird, das jedem Ratingergebnis eine dieser Kategorie entsprechende Ausfallswahrscheinlichkeit zuweist.

Die Steuerung des Gesamtrisikos auf Portfolioebene basiert v.a. auf Branchen, Währungen und Bonitätsklassen.

Ferner erfolgt im Regelzyklus der Gesamtbanksteuerung und des -risikomanagements eine Kontrolle und Überwachung aller Institute relevanten Risiken in den Abteilungen Interne Revision, Geldwäsche, Compliance, Legal, Controlling und IT-Security.

Gesamtbankrisikosteuerung:

Die DenizBank AG strebt bei den für sie relevanten Risikokategorien den Einsatz adäquater Methoden zur Risikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an. Das EU-Rahmenwerk fordert neben einer adäquaten Mindesteigenmittelausstattung und einer verstärkten Berücksichtigung einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung eine erhöhte Offenlegungspflicht.

Zur Ermittlung der regulatorischen Mindesteigenmittelerfordernisse kommen für Marktrisiko die regulatorischen Standardmethoden, für Kreditrisiko der Standardansatz und für das operationelle Risiko der Basisindikatoransatz in der DenizBank AG zur Anwendung.

Die Anforderungen einer adäquaten Gesamtbankrisikosteuerung und Risikokapitalausstattung werden in der DenizBank AG durch die Umsetzung eines bankindividuellen ICAAP Verfahrens (Internal Capital Adequacy Assessment Process) auf Gesamtbankebene abgedeckt.

Die DenizBank AG verfügt über ein adäquates, dem Umfang der Geschäftstätigkeit angemessenes System zur Steuerung, Überwachung und Kontrolle der Risiken.

Das gut ausgebaute interne Kontrollsystem der DenizBank AG gewährleistet, dass wesentliche Risiken regelmäßig identifiziert und beurteilt werden und ermöglicht, die erforderlichen Gegenmaßnahmen zeitnah einzuleiten.

Im Rahmen der Risikoüberwachung erfolgt eine umfassende, objektive und transparente Offenlegung der Risiken gegenüber dem Vorstand und Aufsichtsrat der DenizBank AG. Das Risikoreporting erfolgt standardisiert und in regelmäßigen Abständen und gewährleistet ein adäquates Informationsniveau aller relevanten Stellen und Entscheidungsträger über die wesentlichen Positionen der Bank, sodass der Risikogehalt der eingegangenen Positionen zeitnah beurteilt wird.

Im Einklang mit ihrer konservativen Risikostrategie bevorzugt die DenizBank AG, ihre Geschäfte mit Kunden zu entwickeln, die bereits innerhalb der Gruppe (DFSG[2] und Sberbank) bekannt sind. Dies liegt daran, dass diese Kunden, mit denen die Bank auf eine solide, langjährige Geschäftsbeziehung zurückblickt, die höchste Sicherheit bieten. Als ein Ergebnis des Vorgehens der Bank bei wechselseitigen Geschäften mit der Muttergesellschaft sowie ihres starken Engagements in der Türkei, befindet sich die DenizBank AG in direkter Abhängigkeit mit den wirtschaftlichen Entwicklungen in der Türkei. Die DenizBank AG behandelt einschlägige Risiken auf Basis ihrer professionellen Kompetenz in Verbindung mit einem angemessenen Risikomanagement und starker Unterstützung der Muttergesellschaft DenizBank A.Ş., der fünftgrößten Privatbank in der Türkei.

Das Länderrisko Türkei wird von internationalen Rating Agenturen Moody's mit Baa3 und von Fitch mit BBB- auf Investment Grade Level bewertet. In Anbetracht der anstehenden Präsidentenwahlen wird die Entwicklung des Länderrisikos unsererseits verstärkt beobachtet, wobei aus aktueller Sicht von einer kontinuierlichen wirtschaftlichen und politischen Entwicklung ausgegangen wird. Forderungen gegenüber Nichtbanken und Kreditinstituten in der Türkei belaufen sich auf ca. 70% der gesamten Aktiva. Die Entwicklung der Geschäfte der Bank ist dadurch eng an die Entwicklung der türkischen Wirtschaft gebunden und stellt ein Konzentrations- und Länderrisiko dar, dem durch laufende Beobachtung der makroökonomischen Daten, besonderen Fokus des Geschäfts auf international tätige bzw. exportorientierte Unternehmen, besicherte Kredite und Engagements mit ausgewählten, soliden Kreditinstituten begegnet wird.

Die DenizBank AG strebt bei den für sie relevanten Risikokategorien den Einsatz adäquater Methoden zur Risikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an.

[2] *DenizBank Financial Services Group*

Die Festlegung von Limits für alle relevanten Risiken sowie der Einsatz von Verfahren zur Überwachung der Risiken stellen sicher, dass die eingegangenen Risiken der vom Vorstand festgelegten Risikostrategie entsprechen und die Risikotragfähigkeit der Bank nicht überschreiten.

Durch die Abhaltung von Workshops und die Teilnahme an internen und externen Schulungen, die über die grundlegenden Kenntnisse des Risikomanagements hinausgehen, wird das Risikobewusstsein der Mitarbeiter erhöht.

Die Risikotragfähigkeitsanalyse bildet die Grundlage für die Risikostrategie der DenizBank AG, da Geschäfte aufgrund des ihnen inhärenten Risikos nur bis zu einem gewissen Ausmaß von den vorhandenen Risikodeckungsmassen getragen werden können. Über die Höhe der vorhandenen Risikodeckungsmassen werden die Art und das Ausmaß der risikobehafteten Aktivitäten der DenizBank AG auf ein für die Bank angemessenes Niveau begrenzt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse erstreckt sich dabei auf unerwartete Verluste aus den folgenden wesentlichen Risiken:

Kreditrisiko	Ausfallsrisiko aus dem klassischen Kreditgeschäft Emittentenrisiko im Handels- und Bankbuch Kontrahentenausfallrisiko Konzentrationsrisiko Migrationsrisiko Credit Spread-Risiko Risiko aus der Vergabe von Fremdwährungskrediten Restrisiko aus kreditrisikomindernden Techniken
Marktrisiko	Wertverluste durch Marktveränderung von Zinssätzen, Devisenkursen, Aktien- und Optionspreisen
Operationelles Risiko	Unzulänglichkeiten oder Versagen von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder von externen Ereignissen inklusive Rechtsrisiken
Sonstige Risiken	Liquiditätsrisiko (lediglich Refinanzierungsrisiko) Risiko von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung Geschäftsrisiko Reputationsrisiko Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld Risiko einer übermäßigen Verschuldung

Zur Ermittlung des Marktrisikos sind je nach Risikokategorie unterschiedliche Systeme im Einsatz. Die Quantifizierung des Zinsrisikos auf Gesamtbankebene erfolgt mittels einer Sensitivitätsanalyse, die auf einer Parallelverschiebung der Zinskurve basiert. Das FX-Risiko wird auf Gesamtbankebene mittels einer Value at Risk (VaR) Berechnung - unter Einsatz des Systems „RiskMetrics"- ermittelt. Die VaR-Berechnung umfasst alle Positionen des Bank- und Handelsbuches inkl. der vorhandenen Derivate.

Zur Absicherung von Marktrisiken im Währungsbereich aufgrund der Vergabe von Fremdwährungskrediten setzen wir FX-Derivate ein. Diese werden in geringem Umfang durch FX-Optionen ergänzt. Darüber hinaus werden Zinsderivate zur Absicherung des Zinsänderungsrisikos im Bankbuch eingesetzt.

Derivative Finanzinstrumente in EUR

Devisentermingeschäfte	3.236.213.139,00
Interest Rate Swaps	1.619.402.071,95
Cross Currency Swaps	121.169.530,42
FX Optionen	935.651,16
Gesamtsumme	4.977.720.392,53

Die quantitative Erfassung und Berücksichtigung des Kreditrisikos im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse basiert auf der Berechnungsmethodik eines 'vereinfachten' IRB Foundation Ansatzes.

Bei Kalkulation des unerwarteten Verlustes für Kreditrisiken werden sowohl das interne Rating als auch die Sicherheiten mitberücksichtigt, wobei die Ausfallwahrscheinlichkeit (probability of default - PD) eines Schuldners intern kalkuliert oder geschätzt wird.

Zur Quantifizierung des operationellen Risikos wird der regulatorische Basisindikator-Ansatz verwendet.

Das Geschäftsrisiko wird im Zuge der Festlegung der zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmassen berücksichtigt, wobei im Liquidationsfall Szenario nicht der budgetierte, sondern nur der realisierte Gewinn für die Risikodeckung berücksichtigt wird.

Die Erfassung des sonstigen Risikos (Liquiditätsrisiko, Risiko von Geldwäscherei und Terrorismusfinanzierung, Reputationsrisiko, Risiko einer übermäßigen Verschuldung und Risiken aus dem makroökonomischen Umfeld) erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als 5% Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken.

Ziel der Risikotragfähigkeitsanalyse ist die Sicherung des Weiterbestandes der Bank zu gewährleisten. In den Risikotragfähigkeitsmodellen werden folglich die Risiken aus den einzelnen Risikoarten zu einem Gesamtverlustpotential addiert und, um die Tragfähigkeit dieser Risiken zu beurteilen, der zur Deckung dieser potentiellen Verluste in den jeweiligen Szenarien (Going-concern und Gone concern) zur Verfügung stehenden Risikodeckungsmasse gegenübergestellt. Kernbedingung der Risikotragfähigkeitsanalyse ist, dass die Summe der gemessenen Risiken auf Gesamtbankebene (Gesamtbankrisikopotenzial) durch die Summe der verfügbaren Risikodeckungsmassen jederzeit gedeckt sein muss.

Die finanziellen Mittel einer Bank, die zur Abdeckung von Verlusten durch das Schlagendwerden von Risiken eingesetzt werden, werden als Risikodeckungsmasse bezeichnet.

In der DenizBank AG werden je nach Verfügbarkeit und Publizitätswirkung drei Risikodeckungsmassen unterschieden, wobei Positionen die als Risikodeckungsmasse zur Verfügung stehen, entsprechend entweder einer oder aufgeteilt mehreren Risikodeckungsmassen zugeordnet werden. Die Risikodeckungsmasse besteht dabei im Wesentlichen aus den anrechenbaren Eigenmitteln und dem verfügbaren EGT Überschuss.

Die jederzeitige Gewährleistung der Risikotragfähigkeit der DenizBank AG wird vom Risikokomitee regelmäßig überwacht. Die Ausnutzung der Risikotragfähigkeit im Gone Concern Szenario lag im Jahr 2014 stets unter den verfügbaren Risikodeckungsmassen.

Zur Simulation einer starken Erhöhung des Gesamtbankrisikopotentials und zur Quantifizierung der negativen Auswirkungen auf die Ergebnissituation sowie die Risikotragfähigkeit der DenizBank AG werden Stresstests durchgeführt. Dabei wird eine Erhöhung des Risikos durch die Unterstellung von bestimmten Extremereignissen hervorgerufen. Diese Stresstests haben ausreichende Risikodeckungsmassen attestiert.

Liquiditätsrisikomanagement:

Im Rahmen des Liquiditätsmanagements strebt die DenizBank AG den Einsatz adäquater Methoden zu einer effizienten Liquiditätsrisikosteuerung im Sinne des Proportionalitätsprinzips an und verfügt über robuste interne Strategien und Verfahren zur Messung, Steuerung und Überwachung von Liquiditätsrisiken und angemessene Liquiditätspuffer.

Die Zahlungsfähigkeit gilt als gesichert, wenn Auszahlungen zu jedem Zeitpunkt durch Einzahlungen und durch Liquiditätsmaßnahmen (z.B. der Liquiditätspuffer) gedeckt sind.

Für die DenizBank AG sind aus Risikoaspekten das Zahlungsunfähigkeits-, Refinanzierungs- und Marktliquiditätsrisiko von Relevanz.

Zur Ermittlung des Zahlungsunfähigkeitsrisikos kommen in der DenizBank AG mehrere Instrumente wie Liquiditätsablaufbilanz & GAP Analyse, Stresstesting und Liquidity Coverage Ratio zur Anwendung.

Die Liquiditätsablaufbilanz stellt, für einen geeigneten Zeitraum, eine gesamthafte Abbildung der Liquiditätsposten dar, in der die erwarteten Zuflüsse den erwarteten Abflüssen je nach Laufzeitgruppen gegenübergestellt werden. Dadurch wird für jedes Laufzeitband ein GAP (Überschuss beziehungsweise Fehlbestand an Finanzierungsmitteln) berechnet und dadurch die Steuerung der offenen Liquiditätspositionen ermöglicht.

Darüber hinaus werden zur Erstellung der Liquiditätsübersicht angemessene Szenario-Betrachtungen verwendet. In der Szenariobetrachtung wird zwischen allgemeinem Marktszenario (synkratisches Stressszenario) und institutsspezifischem Szenario (idiosynkratisches Stressszenario) differenziert. Weiters wird auch das regulatorische Stressszenario im Einklang mit der CRR herangezogen.

Die Liquidity Coverage Ratio ist die primäre Messgröße zur Überwachung der Liquiditätsposition der DenizBank AG und ermittelt die Höhe der hochliquiden Aktiva (Liquiditätspuffer) zur Abdeckung von Liquiditätsabflüssen innerhalb eines Monats. Zur Ermittlung der Liquidity Coverage Ratio wird der kurzfristige Netto-Liquiditätsbedarf dem aktuellen Wert des Liquiditätspuffers gegenüber gestellt: Liquiditätsratio = Liquiditätspuffer / Netto cash Outflow (30-Tage).

Ziel der Liquiditätsrisikosteuerung ist die uneingeschränkte Gewährleistung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit der Bank unter normalen und Stressbedingungen.

Die DenizBank AG sieht sich durch das effektive und effiziente Risikomanagement sowohl für die bestehenden Geschäftstätigkeiten als auch für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

Liquiditätspuffer sind die frei verfügbaren bzw. ungebundenen liquiden Mittel (überschüssige Liquidität bzw. realisierbare zusätzliche Liquidität), welche zur Bewältigung von kurzfristigen Liquiditätserfordernissen unter Stressbedingungen zur Verfügung stehen. Die Haltung eines adäquaten Liquiditätspuffers und dessen aktive Überwachung stellen integrierte Bestandteile der Liquiditätsrisikosteuerung der DenizBank AG dar.

Die Liquiditätssteuerung und -planung im Tagesverlauf leitet sich aus der Liquiditätsposition der DenizBank AG ab, deren Höhe über die Liquidity Coverage Ratio bestimmt wird. Bei der täglichen Liquiditätssteuerung wird für eine Liquidität gesorgt, die erheblich über das Mindestziel von 30 Tagen hinausgeht und zur langfristigen Weiterführung der Geschäftstätigkeit ausreichen würde. Darüber hinaus wird - innerhalb dieses Zeithorizonts - auch ein kürzerer Überlebenshorizont von 5 Tagen berücksichtigt, um die Aufrechthaltung der Zahlungsfähigkeit der Bank auch in einem sehr kurzfristigen Liquiditätsengpass zu sichern.

Die Ermittlung des Risikopotenzials für das Refinanzierungsrisiko erfolgt im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse als prozentmäßiger Aufschlag auf das ermittelte Risikopotenzial der quantifizierbaren Risiken. Das Marktliquiditätsrisiko wird im Zuge der Berechnung des Beleihungswerts der pufferfähigen Anleihen berücksichtigt.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2014 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation – CRR). Der Offenlegungsbericht der DenizBank AG ist auf der Website der Bank (http://www.denizbank.at) abrufbar.

Dieser Bericht bietet den Adressaten einen umfassenden Überblick über die Risikostruktur sowie das Risikomanagement der DenizBank AG sowohl auf Gesamtbankebene als auch auf Einzelrisikoebene und umfasst Informationen über die Organisationsstruktur des Risikomanagements, die Eigenmittelstruktur, die Mindesteigenmittelerfordernisse & Risikokapitalsituation, die Risikomanagementsysteme sowie Vergütungspolitik und -praktiken.

Vergütungspolitik

Um ein solides und effizientes Vergütungssystem im Einklang mit dem Risikomanagementsystem sicherzustellen, hat die DenizBank AG eine Vergütungspolitik festgelegt.

Die Vergütungspolitik hat das Ziel, dass die Mitarbeiter Risiken, die nicht mit dem Risikoappetit der DenizBank AG übereinstimmen, vermeiden. Sie verhindert eine exzessive Risikoübernahme und trägt zu einem effektiven Risikomanagement bei. Darüber hinaus stellt die Vergütungspolitik eine gesunde Kapitalbasis sicher und beinhaltet Maßnahmen zur Vermeidung von Interessenkonflikten.

Die DenizBank AG sieht sich durch das effektive und effiziente Risikomanagement sowohl für die bestehenden Geschäftstätigkeiten als auch für die kommenden Herausforderungen gut gerüstet.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Zur Unterstützung der Wachstumsziele im Rahmen der Gesamtbankstrategie wurde die Abteilung Business Development eingerichtet. Die Abteilung ist verantwortlich für die Planung, Entwicklung und Einführung von neuen Produkten, Dienstleistungen und Absatzkanälen zur Umsetzung der Geschäftsziele der Bank.

Im Jahr 2014 begleitete die Abteilung folglich die Eröffnung von siebzehn neuen Filialen in Österreich und Deutschland.

Neben diesen zusätzlichen Filialen hat die Abteilung durch den Start eines neuen Sparproduktes für Privatkunden in Österreich zum Geschäftswachstum beigetragen, und war verantwortlich für den diesbezüglichen Support und das Training der Mitarbeiter.

Darüber hinaus wurde mit dem Deniz Sparplan ein erfolgreiches neues Retailprodukt entwickelt und im Jahr 2014 in den Markt gebracht.

Wichtige Ereignisse nach Schluss des Geschäftsjahres

Mitte Januar 2015 hat die Schweizerische Nationalbank die Entkoppelung des Schweizer Franken zum Euro beschlossen, in deren Folge die Schweizer Währung zum Euro deutlich aufwertete. Ende Januar 2015 wurde ferner das Rating Russlands von den Rating Agenturen Standard & Poors und Moody's aufgrund der jüngsten wirtschaftlichen Entwicklung des Landes herabgesetzt. Beide Ereignisse haben aufgrund unserer Risikopolitik keine Auswirkung auf den Jahresabschluss und die Finanz-, Vermögens-, Ertrags- und Risikolage.

Ausblick und neueste Entwicklungen

Die DenizBank AG ist bestrebt, ihre Mission zu erfüllen, nachhaltigen Wert für ihre Kunden, Geschäftspartner, Aktionäre und Mitarbeiter zu erzielen. Die Vision ist es, eine Brückenkopfrolle zwischen Europa, Türkei und Russland einzunehmen und durch loyale Kundenbeziehungen eine Top-Position innerhalb der Auslandsbanken in Österreich zu erreichen. Die Strategie dazu sehen wir im Angebot von hochwertigem Service mit maßgeschneiderten, umfassenden Bankprodukten über eine moderne, multikanalfähige IT Infrastruktur bei gleichzeitiger Anwendung umsichtiger und vorausblickender Geschäftsführung.

DenizBank AG konzentriert sich auf drei wichtigen Säulen der Unternehmensstrategie um das profitable Wachstum zu unterstützen und die strategischen Ziele zu erreichen.

Kontinuierliche Investition der kundenbezogenen Strategie im Retail Banking

Mit dem Fokus auf Kundennähe und dem konsequenten Ausbau sowohl unseres Filialnetzes als auch des Online Banking haben wir die Basis für solides Geschäftswachstum gelegt.

Eine der wichtigsten Säulen unserer kundenorientierten Strategie ist unverändert das Angebot von hochwertigen, maßgeschneiderten Produkten. Die Bank wird zudem sowohl in Österreich als auch Deutschland weiter in die Verbreitung des Markennamens investieren, um die Wahrnehmung der Bank weiter zu stärken.

Weiterentwicklung der modernen Banking Plattform und Neue Technologien

Die Geschäftsziele, inklusive eines Anstiegs der Kundenzahlen, der Transaktionsvolumen sowie die Einführung neuer Produkte und Dienstleistungen, bedingen eine Weiterentwicklung unsere Banksysteme, um das Wachstum im Sinne von Skalierbarkeit und Kontinuität sicherzustellen. Die Bank wird auch zukünftig in die Entwicklung ihrer IT Infrastruktur bei gleichzeitiger Anwendung umsichtiger und vorausblickender Geschäftsführung investieren.

Verstärkte Kapitalbasis

Dank unserer Aktionäre und unseres erfolgreichen Jahresergebnisses werden wir die Eigenkapitalstruktur sowohl zur Unterstützung unseres Wachstumskurses als auch für kommende regulatorische Anforderungen weiter stärken.

Was bringt das Jahr 2015?

Der Ausblick für das Wirtschaftswachstum Österreichs in 2015 bleibt mit Unsicherheiten behaftet. Während die lang erwartete Steuerreform nicht vor 2016 greifen wird, belasten die Entwicklungen in Osteuropa, eine anziehende Arbeitslosenrate und Beschränkungen bei den Möglichkeiten von strukturellen Staatsausgaben die wirtschaftliche Entwicklung. Andererseits sollte die erwartete starke Position des Haupthandelspartners Deutschland, eine weitere erwartete Abschwächung des Euro und niedrige Rohstoffpreise positiv unterstützend wirken.

Das Wachstum in den Entwicklungsländern wird dasjenige der Industrienationen erneut übertreffen. Unsere diversifizierte Positionierung in diesen Bereichen verschafft uns die Möglichkeit, nachhaltig und profitabel zu wachsen.

Die DenizBank erhielt bei den 2014 BAI Banking Innovation Awards die Auszeichnung „Innovativste Bank des Jahres“. Diese Auszeichnung wird vom angesehenen amerikanischen Bank Administration Institute (BAI) und der renommierten American Bankers Association (ABA) verliehen. Aufbauend auf diesem Erfolg wird die DenizBank AG ihre Investitionen in IT und Infrastruktur weiter fortführen. DenizBank AG kann dabei von den innovativen IT Lösungen der zur DenizBank Gruppe gehörenden Firma Intertech profitieren. Zur Erweiterung unseres IT – basierten Produktportfolios werden wir sowohl in Österreich als auch in Deutschland unsere diesbezügliche Infrastruktur weiter ausbauen. Das für 2015 geplante neue Bankensystem Intervision wird uns noch effizientere Lösungen und unseren Kunden eine zusätzlich verbesserte Servicequalität bieten.

Im Rahmen eines erwarteten volatilen Umfeldes für den Euro steht ein aktives Zins- und Währungsmanagement unverändert hoch im Fokus, zumal erwartet wird, dass Zentralbanken rund um den Globus ihren geldpolitischen Wettbewerb unvermindert fortführen werden. Eine Erhöhung des Referenzzinssatzes im Euroraum scheint aufgrund des aktuell niedrigen Wachstums und der Inflationserwartungen als unwahrscheinlich.

Sorgen über eine Kreditklemme infolge solcher erhöhten Kapitalanforderungen, über Refinanzierungsmöglichkeiten oder eine verschlechterte Asset Qualität haben sich zwar verringert, aber bleiben intakt. Wir werden diesbezüglich unverändert an unserem proaktiven Asset/Liability Management festhalten.

Wir möchten uns ganz herzlich bei allen Mitarbeitern bedanken, die durch ihren ausgezeichneten Teamgeist eine wesentliche Rolle beim Erreichen dieser bemerkenswerten Leistung spielten. Unser Dank gilt auch unseren Aktionären, der DenizBank Financial Services Group, unseren Geschäftspartnern und ganz besonders unseren Kunden, die uns ihre Finanzangelegenheiten anvertraut haben.

Wien, am 27.03.2015

Der Vorstand

AHMET MESUT ERSOY
Vorstandsvorsitzender, CEO

DR. THOMAS ROZNOVSKY
Vorstandsmitglied, CFO

MEHMET ULVİ TANER
Vorstandsmitglied

TUNCAY AKDEVELİOĞLU
Vorstandsmitglied, CRO

ORGANE DER GESELLSCHAFT

DENIZBANK AG VORSTAND

AHMET MESUT ERSOY
Vorstandsvorsitzender, CEO

DR. THOMAS ROZNOVSKY
Vorstandsmitglied, CFO

MEHMET ULVİ TANER
Vorstandsmitglied

TUNCAY AKDEVELİOĞLU
Vorstandsmitglied, CRO

AUFSICHTSRAT

SERGEY GORKOV
Vorstandsvorsitzender, Moskau Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands von Sberbank Russland Mitglied des Aufsichtsrats von Denizbank A.Ş.

HAKAN ATEŞ
Erster Stellvertretender Vorsitzender, Istanbul Vorsitzender des Vorstands von DenizBank A.Ş.

DERYA KUMRU
Zweiter Stellvertretender Vorsitzender Istanbul, Executive Vice President von DenizBank A.Ş.

WOUTER VAN ROSTE
Mitglied Istanbul Mitglied des Vorstands von DenizBank A.Ş.

ALEXANDER VEDYAKHIN
Mitglied Istanbul, Mitglied des Vorstandes & CRO von DenizBank A.Ş.

SUAVİ DEMİRCİOĞLU
Mitglied Istanbul, Mitglied des Vorstandes & CFO von DenizBank A.Ş.

DR. KURT HEINDL
Mitglied Wien, ehemaliger NR Abg., Konsulent

VERTRETER DER AUFSICHTSBEHÖRDE

Andreas Staritz, BA
Staatskommissär
Ministerialrat Regierungsrat

Mag. Lisa Mandl,
Stv. Staatskommissärin
Ministerialrätin

PROKURISTEN

CHRISTIAN MAYR
Bereichsleiter Treasury

ASLI KURT-KUDUG
Bereichsleiterin Controlling & Rechnungswesen

DANIEL MAYR, MSc.
Bereichsleiter IT & Organisation

MELEK AY
Bereichsleiterin Risk Management

ÖZGÜR KAYA
Bereichsleiter Kredit Risk Management

MAG. SEMİH ÖZCAN
Financial institutions & Trade Finance

ABTEILUNGSLEITER

MAG. ROLAND GLEISBERG
Revision

MAG. REYHAN STARK, MA
Personalabteilung

DR. ROBERT KREPP
Rechtsabteilung

MAG. YANKİ EYÜBOGLU
Retail Marketing

MUZAFFER LALE
Rechnungswesen

MAG. MİHTER UĞUR
Kredit & Trade Operations

FARUK ALKIŞ
IT Infrastructure

MAG. WANG MAXIMILIAN
Business Development

İBRAHIM GÖKHAN YILMAZ
AML

MAG. SANDRA KRAJCER
Compliance

MAG. OSMAN SAĞLAM
Zahlungsverkehr

LEVENT KORKMAZ
Contact Center

OZAN ZEYTİNOĞLU
Core Banking Applications

YASEMIN ALTINYAY
Private Banking

FILIALEN IN ÖSTERREICH

YAŞAR YEŞİLYURT
Bereichsleiter Filialen Österreich

FILIALE FRANKFURT

BERİN KUTLUTAN
Leiterin der Zweigstelle Frankfurt

BILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2014

Aktiva		EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
1.	Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken und Postgiroämtern		126.629.296,93	124.328
2.	Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Zentralnotenbank zugelassen sind			
	a) Schuldtitel öffentlicher Stellen und ähnliche Wertpapiere		341.100.000,00	314.445
3.	Forderung an Kreditinstitute			
	a) täglich fällig	93.070.760,20		35.454
	b) sonstige Forderungen	**1.066.411.557,76**		**720.104**
			1.159.482.317,96	755.558
4.	Forderungen an Kunden		6.107.373.201,93	4.697.668
5.	Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere			
	a) von öffentlichen Emittenten	171.432.037,25		71.001
	b) von anderen Emittenten	**69.404.790,29**		**39.515**
			240.836.827,54	110.516
6.	Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		57.569,90	95
7.	Anteile an verbundenen Unternehmen			
	darunter an Kreditinstituten: EUR 16.453.424,78 (i. Vj.: TEUR 16.453)		131.651.534,88	16.463
8.	Immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens		784.576,12	918
9.	Sachanlagen		7.801.263,33	4.192
	darunter: Grundstücke und Bauten, die vom Kreditinstitut im Rahmen seiner eigenen Tätigkeit genutzt werden EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0)			
10.	Sonstige Vermögensgegenstände		96.838.379,47	101.833
11.	Rechnungsabgrenzungsposten		19.411.080,54	17.834
			8.231.966.048,60	**6.143.850**
Posten unter der Bilanz				
1.	Auslandsaktiva		7.536.845.010,44	5.444.766

[1] *31.12.2013: Haftrücklage gemäß § 23 Abs 6 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)*

[2] *31.12.2013: Anrechenbare Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)*
darunter Eigenmittel gemäß § 23 Abs 14 Z 7 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)

[3] *31.12.2013: Erforderliche Eigenmittel gemäß § 22 Abs 1 BWG (in der zum 31.12.2013 geltenden Fassung)*

Passiva		EUR	31.12.2014 EUR	31.12.2013 TEUR
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten			
	a) täglich fällig	48.231.477,00		52.961
	b) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	373.851.623,02		425.145
			422.083.100,02	478.106
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden			
	a) Spareinlagen			
	darunter:			
	aa) täglich fällig	213.140.160,32		132.789
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	1.938.078.590,09		1.482.068
			2.151.218.750,41	1.614.857
	b) sonstige Verbindlichkeiten			
	darunter:			
	aa) täglich fällig	1.181.990.003,50		935.479
	bb) mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist	3.529.201.485,64		2.438.669
			4.711.191.489,14	3.374.148
			6.862.410.239,55	4.989.005
3.	Sonstige Verbindlichkeiten		172.097.832,74	39.681
4.	Rechnungsabgrenzungsposten		33.278,95	0
5.	Rückstellungen			
	a) Rückstellungen für Abfertigungen	469.360,00		400
	b) Steuerrückstellungen	1.623.832,48		151
	c) sonstige	3.155.458,66		1.834
			5.248.651,14	2.385
5A.	Fonds für allgemeine Bankrisiken		600.000,00	600
6.	Gezeichnetes Kapital		159.830.455,63	159.830
7.	Kapitalrücklagen			
	a) gebundene		232.624.636,46	232.625
8.	Gewinnrücklagen			
	a) andere Rücklagen		312.532.073,11	192.671
9.	Haftrücklage gemäß § 57 Abs 5 BWG [1])		64.505.781,00	48.947
			8.231.966.048,60	6.143.850

Posten unter der Bilanz			
1.	Eventualverbindlichkeiten	167.652.655,91	168.620
	darunter: Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Haftung aus der Bestellung von Sicherheiten	167.652.655,91	168.620
2.	Kreditrisiken	9.146.878,72	3.070
	darunter: Verbindlichkeiten aus Pensionsgeschäften EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0)		
3.	Verbindlichkeiten aus Treuhandgeschäften	0,00	18.024
4.	Anrechenbare Eigenmittel gemäß Teil 2 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 [2])	769.308.370,08	633.755
	darunter: Ergänzungskapital gemäß Teil 2 Titel 1 Kap.4 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 EUR 0,00 (i. Vj.: TEUR 0)		
5.	Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 der Verordnung (EU) Nr. 575/2013 [3])	530.940.023,80	400.890
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit. a der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	11,78%	k.A.
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit. b der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	11,78%	k.A.
	darunter: Eigenmittelanforderungen gemäß Art 92 Abs 1 lit. c der Verordnung (EU) Nr. 575/2013	11,78%	k.A.
6.	Auslandspassiva	3.110.808.288,82	2.057.404

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG ZUM 31. DEZEMBER 2014

		31.12.2014		31.12.2013
		EUR	EUR	in TEUR
1.	Zinsen und ähnliche Erträge		336.861.746,93	250.811
	(darunter: aus festverzinslichen Wertpapieren: EUR 16.928.232,49 ; i. Vj.: TEUR 13.108)			
2.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-170.380.347,90	-126.173
I.	NETTOZINSERTRAG		166.481.399,03	124.638
3.	Provisionserträge		9.220.068,92	6.955
4.	Provisionsaufwendungen		-6.446.193,72	-6.522
5.	Erträge/Aufwendungen aus Finanzgeschäften		-10.011.364,95	17
6.	Sonstige betriebliche Erträge		88.728,46	186
II.	BETRIEBSERTRÄGE		159.332.637,74	125.274
7.	Allgemeine Verwaltungsaufwendungen			
	a) Personalaufwand			
	darunter:			
	aa) Löhne und Gehälter	-13.695.702,05		-9.914
	bb) Aufwand für gesetzlich vorgeschriebene soziale Abgaben und vom Entgelt abhängige Abgaben und Pflichtbeiträge	-3.462.602,27		-2.500
	cc) sonstiger Sozialaufwand	-356.370,58		-251
	dd) Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-172.939,52		-138
	ee) Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	-299.356,07		-272
			-17.986.970,49	-13.075
	b) sonstige Verwaltungsaufwendungen (Sachaufwand)		-15.460.290,22	-9.974
			-33.447.260,71	-23.049
8.	Wertberichtigungen auf die in den Aktivposten 8 und 9 enthaltenen Vermögensgegenstände		-1.675.303,29	-1.256
9.	Sonstige betriebliche Aufwendungen		-88.758,84	-270
III.	BETRIEBSAUFWENDUNGEN		-35.211.322,84	-24.575
IV.	BETRIEBSERGEBNIS		124.121.314,90	100.699
10.	Wertberichtigungen auf Forderungen und Zuführungen zu Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		-659.585,59	-6.559
11.	Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und aus Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und für Kreditrisiken		22.633.752,87	12.893
12.	Erträge aus Wertberichtigungen auf Wertpapiere, die wie Finanzanlagen bewertet werden, sowie auf Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen		16.292,36	0
V.	ERGEBNIS DER GEWÖHNLICHEN GESCHÄFTSTÄTIGKEIT		146.111.774,54	107.033
13.	Steuern vom Einkommen und Ertrag		-9.368.546,96	-7.221
14.	Sonstige Steuern, soweit nicht in Posten 13 auzuweisen		-1.323.117,58	-1.788
VI.	JAHRESÜBERSCHUSS		135.420.110,00	98.024
15.	Rücklagenbewegung			
	darunter:			
	Dotierung der Haftrücklage EUR 15.559.001,00 (i.Vj.: TEUR 15.443)		-135.420.110,00	-98.024
VII.	JAHRESGEWINN		0,00	0
16.	Gewinnvortrag		0,00	0
VIII.	BILANZGEWINN		0,00	0

ANLAGENSPIEGEL

Anlagenspiegel zum 31. Dezember 2014	AHK 01.01.2014 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR	AHK 31.12.2014 EUR	Kumulierte Abschreibung EUR	Buchwert 31.12.2014 EUR	Buchwert 01.01.2014 EUR	Abschreibung lfd. Jahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände									
1. Lizenzen	4.230.930,48	288.130,46	68.636,68	0,00	4.450.424,26	3.665.848,14	784.576,12	918.323,14	421.877,48
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Geringwertige Vermögensgegenstände - Software	0,00	2.514,02	2.514,02	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.514,02
	4.230.930,48	290.644,48	71.150,70	0,00	4.450.424,26	3.665.848,14	784.576,12	918.323,14	424.391,50
II. Sachanlagen									
1. Einbauten in fremde Gebäude	4.910.202,91	2.953.487,15	42.361,64	0,00	7.821.328,42	2.622.586,16	5.198.742,26	2.857.773,38	612.518,26
2 .Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.922.506,20	1.815.872,15	103.066,28	0,00	5.635.312,07	3.032.791,00	2.602.521,07	1.334.342,44	547.693,53
3. Geringwertige Vermögensgegenstände	0,00	90.700,00	90.700,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	90.700,00
	8.832.709,11	4.860.059,30	236.127,92	0,00	13.456.640,49	5.655.377,16	7.801.263,33	4.192.115,82	1.250.911,79
III. Finanzanlagen									
1. Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere									
von öffentlichen Emittenten	31.812.500,00	0,00	0,00	0,00	31.812.500,00	0,00	31.812.500,00	31.812.500,00	0,00
von anderen Emittenten	4.984.000,00	0,00	4.984.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.984.000,00	0,00
3. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.463.424,78	115.188.110,10	0,00	0,00	131.651.534,88	0,00	131.651.534,88	16.463.424,78	0,00
4. Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	5.069,07	0,00	0,00	0,00	5.069,07	0,00	5.069,07	5.069,07	0,00
	53.264.993,85	115.188.110,10	4.984.000,00	0,00	163.469.103,95	0,00	163.469.103,95	53.264.993,85	0,00
	66.328.633,44	120.338.813,88	5.291.278,62	0,00	181.376.168,70	9.321.225,30	172.054.943,40	58.375.432,81	1.675.303,29

ANHANG DES JAHRESABSCHLUSSES 2014

I. Allgemeine Bestimmungen

Der Jahresabschluss der DenizBank AG für das Geschäftsjahr 2014 wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung und der Generalnorm, ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens zu vermitteln, erstellt.

Die Bilanzierung, die Bewertung und der Ausweis der einzelnen Positionen des Jahresabschlusses wurden nach den Bestimmungen des Unternehmensgesetzbuches und des Bankwesengesetzes in der jeweils geltenden Fassung vorgenommen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht der Anlage 2 zu Artikel 1 § 43 BWG. Einzelne Posten, die weder im Geschäftsjahr noch im Vorjahr einen Betrag ausweisen, werden nicht angeführt. Bei der Erstellung des Jahresabschlusses wurde der Grundsatz der Vollständigkeit eingehalten und eine Fortführung des Unternehmens unterstellt. Bei der Bewertung der einzelnen Vermögensgegenstände und Schulden wurde der Grundsatz der Einzelbewertung beachtet.

Dem Vorsichtsprinzip wurde unter Berücksichtigung der Besonderheiten des Bankgeschäftes insofern Rechnung getragen, als nur die am Abschlussstichtag verwirklichten Gewinne ausgewiesen und alle erkennbaren Risiken und drohenden Verluste bei der Bewertung berücksichtigt wurden.

Aufgrund der durch die CRR-Einführung adaptierten Anlage 2 zu Artikel 1 § 43 BWG wurde der Ausweis der Eigenmittelposten im Jahresabschluss geändert, der Ausweis der Vorjahreszahlen wurde auf die neue Gesetzeslage nicht angepasst. Somit sind die Vorjahreszahlen bedingt vergleichbar.

Im Geschäftsjahr 2013 wurden im Anlagespiegel (Anlage 3/1) Schuldtitel öffentlicher Stellen als Finanzanlagen in Höhe von TEUR 19.831 ausgewiesen, die im Geschäftsjahr 2014 zur Gänze zu Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere umgegliedert wurden. Der Jahresendstand 2014 der Schuldverschreibungen unter Finanzanlagen beträgt somit EUR 31.812.500,00.

Fremdwährungsbeträge werden gem. § 58 Abs. 1 BWG zu den Devisen-Mittelkursen, Valutenbestände zu den notierten Valuten-Mittelkursen bewertet.

Die positiven bzw. negativen Marktwerte der Derivate sind in der Bilanz unter den sonstigen Vermögensgegenstände bzw. sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Aktiva

Die Zuordnung der Wertpapiere zum Finanzanlage-, Umlaufvermögen oder Handelsbestand erfolgt auf Beschluss des Vorstandes gemäß interner Richtlinien.

Der Ansatz von Wertpapieren, die dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, erfolgte zu den Anschaffungskosten bzw. niedrigeren Börsenkursen zum Jahresabschlussstichtag unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips. Wertpapiere des Anlagevermögens wurden gem. § 56 Abs. 1-3 BWG bewertet. Wertpapiere, die dem Handelsbestand zugeordnet sind, wurden mit den Marktkursen bewertet. Bei den Schuldverschreibungen handelt es sich in voller Höhe um festverzinsliche, zum Börsenhandel zugelassene, inländische und ausländische Wertpapiere, deren Emittenten Staaten, Kreditinstitute und Unternehmen sind. Den Forderungen an Kreditinstituten wurden nicht zum Börsenhandel zugelassene, festverzinsliche Wertpapiere zugeordnet.

Ein Wertpapier-Handelsbuch wird seit 1. Jänner 2005 geführt. Das Volumen beträgt EUR 104.111,59 (31.12.2013: TEUR 366).

Guthaben bei Kreditinstituten, Ausleihungen an Kreditinstitute und Nichtbanken, Wertpapiere des Umlaufvermögens, Wechsel und sonstige Forderungen wurden nach den Vorschriften des § 207 UGB mit den niedrigeren Börsen- bzw. Marktkursen bewertet. Von einer Zuschreibung gemäß § 208 UGB wird abgesehen, wenn ein niedriger Wertansatz auf Grund der steuerrechtlichen Gewinnermittlung beibehalten werden kann. Die aus steuerlichen Gründen unterlassene Zuschreibung belief sich auf EUR 0,00 (31.12.2013: TEUR 725).

Im Geschäftsjahr wurde der gem. § 198 Abs. 10 UGB (aktive Steuerlatenz) ermittelte Betrag in Höhe von EUR 5.948,00 (31.12.2013: TEUR 23) nicht angesetzt.

Die Bewertung der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie der immateriellen Vermögensgegenstände erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen, denen Nutzungsdauern von 10 Jahren (Investitionen in Mieträumen) bzw. 2-10 Jahren (Software, Büroeinrichtung und Geschäftsausstattung) zugrunde gelegt wurden.

Geringwertige Vermögensgegenstände (§ 13 EStG) wurden im Zugangsjahr voll abgeschrieben und im Anlagenspiegel in den Spalten Zugang, Abgang und Abschreibung des Geschäftsjahres ausgewiesen. Für Verpflichtungen aus der Nutzung von in der Bilanz nicht ausgewiesenen Sachanlagen fallen im folgenden Jahr EUR 3.744.983,49 (31.12.2013: TEUR 1.700) und in den folgenden 5 Jahren EUR 19.354.571,40 (31.12.2013: TEUR 10.569) an.

Passiva

Die Ermittlung der Rückstellung für Abfertigungsverpflichtungen erfolgte nach finanzmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung eines Pensionsalters von 60 (Frauen) bzw. 65 Jahren (Männer) sowie eines Rechnungszinssatzes von 2,5%. Gemäß § 14 EStG ist ein Wert von EUR 469.360,00 (31.12.2013: TEUR 397) anzusetzen. Bei der Ermittlung der Rückstellung für Abfertigung wurde die Fluktuationsrate nicht berücksichtigt.

In den sonstigen Rückstellungen wurden unter Beachtung des Vorsichtsprinzips alle zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung erkennbaren Risiken sowie in der Höhe und/oder dem Grunde nach ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich waren. Sonstige Rückstellungen wurden u.a. für nicht konsumierte Urlaube und Prämien gebildet. Die Verbindlichkeiten werden mit dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. Aktiva

Kassenbestand, Guthaben bei Zentralnotenbanken

Der Kassenbestand und die Guthaben bei Zentralnotenbanken betrugen zum Jahresabschlussstichtag EUR 126.629.296,63 (31.12.2013: TEUR 124.328) und lagen somit um TEUR 2.301 über dem Vorjahreswert.

Schuldtitel öffentlicher Stellen

Zum Jahresabschlussstichtag betrugen die Schuldtitel öffentlicher Stellen EUR 341.100.000,00 (31.12.2013: TEUR 314.445). Alle Schuldtitel öffentlicher Stellen sind börsennotiert. Es wurden Wertpapiere mit einem Nominalbetrag in der Höhe von EUR 272.000.000,00 (31.12.2013: TEUR 265.000) zu Gunsten von Kreditinstituten verpfändet.

Forderung an Kreditinstitute

Unsere Forderungen an Kreditinstitute erhöhten sich im Berichtszeitraum um TEUR 403.924 auf EUR 1.159.482.317,96 (31.12.2013: TEUR 755.558). Forderungen an verbundene Unternehmen betrugen zum Jahresabschlussstichtag EUR 187.087.963,17 (31.12.2013: TEUR 166.639), hiervon sind EUR 5.573.655,38 (31.12.2013: TEUR 5.475) nachrangig. In den Forderungen sind keine Treuhandgeschäfte (31.12.2013: TEUR 18.024) enthalten.

Forderungen an Kunden

Unsere Forderungen an Kunden erhöhten sich gegenüber dem Vorjahresstand von TEUR 4.697.668 um TEUR 1.409.706 auf nunmehr EUR 6.107.373.201,93. Es bestehen Forderungen an verbundene Unternehmen in der Höhe von EUR 120.180.155,36 (31.12.2013: TEUR 20.000).

Die nicht täglich fälligen Forderungen an Kreditinstitute und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Forderungen in EUR an			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2014	31.12.2013*	31.12.2014	31.12.2013*
bis 3 Monate	963.273.107,65	562.324	148.601.961,60	96.640
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	54.618.276,91	93.502	423.075.222,68	197.744
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	42.946.215,31	59.527	2.219.976.360,73	1.965.057
mehr als 5 Jahre	5.573.957,89	4.750	3.308.317.636,93	2.434.559

** 31.12.2013 Zahlen in TEUR angegeben.*

Regionale Gliederung der Forderungen gegenüber Kreditinstituten und Nichtbanken:

	Forderungen in EUR an			
	Kreditinstitute		Kunden	
	31.12.2014	31.12.2013*	31.12.2014	31.12.2013*
Türkei	186.788.331,44	196.145	5.705.699.897,97	4.304.388
Österreich	307.804.600,66	349.126	797.948,27	2.976
Sonstige Länder	664.889.385,86	210.288	400.875.355,69	390.304

** 31.12.2013 Zahlen in TEUR angegeben.*

Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Position Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere erhöhte sich von TEUR 110.516 im Vorjahr auf EUR 240.836.827,54 zum Jahresabschlussstichtag.

Zum Jahresabschlussstichtag waren nicht börsennotierte Wertpapiere von EUR 11.982.000,00 (31.12.2013: TEUR 11.982) und börsennotierte Wertpapiere EUR 19.830.500,00 (31.12.2013: TEUR 19.831) vorhanden, die gemäß § 56 Abs. 1 BWG wie Anlagevermögen bewertet werden. Börsennotierte Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 208.973.019,29 (31.12.2013: TEUR 93.274) sind dem Umlaufvermögen gewidmet und Wertpapiere mit einem Buchwert von EUR 51.610,75 (31.12.2013: TEUR 276) sind Teil des Handelsbestandes.

Im Bestand befinden sich keine festverzinslichen Wertpapiere mit einer Restlaufzeit von unter einem Jahr (31.12.2013: TEUR 39.991). Zum 31. Dezember 2014 bestehen keine Pensionsgeschäfte gemäß § 50 Abs. 4 BWG (31.12.2013: TEUR 0).

Finanzinstrumente gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB:

Finanzinstrumente des Finanzanlagevermögens, die über ihrem beizulegenden Zeitwert ausgewiesen werden, gliedern sich wie folgt:

	Buchwert 31.12.2014	stille Lasten	Buchwert 31.12.2013*	stille Lasten
Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00	0	19.831	162
Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	31.812.500,00	0	16.966	0

** 31.12.2013 Zahlen in TEUR angegeben.*

Die stillen Reserven betragen EUR 1.278.365,00 (31.12.2013: TEUR 1.269).

Umlaufvermögen gemäß § 237a Abs. 1 Z 1 UGB:

Wertpapiere zugeordnet zum Umlaufvermögen weisen einen Buchwert in der Höhe von EUR 550.073.019,28 aus (31.12.2013: TEUR 387.889). Die stillen Reserven betragen EUR 11.883.743,88 (31.12.2013: TEUR 974).

Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Anteile an nicht börsennotierten Gesellschaften im Wert von EUR 52,58 (31.12.2013: TEUR 0) und Aktienfonds im Wert von EUR 52.448,25 (31.12.2013: TEUR 90) sind zum Jahresabschlussstichtag ausgewiesen. Die Aktienfondsanteile in Höhe von EUR 52.448,25 (31.12.2013: TEUR 90) werden im Handelsbestand geführt.

Anteile an verbundenen Unternehmen

Im Dezember 2003 sind 51 % der Anteile an der JSC Deniz Bank, Moskau, erworben worden. Seitens des Gesellschafters DenizBank A.S., Istanbul, erhielt die DenizBank AG, Wien, einen Letter of Comfort, datiert mit 20. März 2009, in dem DenizBank A.S., Istanbul, die unwiderrufliche Zusage erteilt, jegliche Verluste, die im Zusammenhang mit der Beteiligung an der JSC Deniz Bank, Moskau, bei DenizBank AG, Wien, entstehen sollten, zu übernehmen. Das Eigenkapital beträgt nach Berücksichtigung des Jahresergebnisses in Höhe von EUR 6.955.942,28 (31.12.2013: TEUR 9.395) zum 31.12.2014 EUR 45.659.881,41 (31.12.2013: TEUR 60.688). Im September 2014 wurden 51% der Anteile an der Deniz Finansal Kiralama A.S. erworben, das Eigenkapital der Deniz Finansal Kiralama A.S. beträgt nach der Berücksichtigung des Jahresergebnisses EUR 20.017.738,05 zum 31.12.2014 EUR 170.659.848,14.

Ebenfalls im September 2014 wurden 99,9% der Anteile der CR Erdberg Eins GmbH & Co KG gekauft. Deniz Immobilien Service GmbH wurde im Jahr 2013 gegründet und die DenizBank AG hält 100% der Anteile und das Stammkapital beträgt EUR 35.000,00 (31.12.2013: TEUR 10).

In dieser Position sind nicht börsennotierte Wertpapiere von verbundenen Unternehmen zum Jahresabschlussstichtag in der Höhe von EUR 112.829.985,11 (31.12.2013: TEUR 16.453) enthalten.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Mit einem Stand von EUR 784.576,12 (31.12.2013: TEUR 918) betrifft diese Bilanzposition vor allem angekaufte EDV-Software.

Sachanlagen

Investitionen in Höhe von EUR 4.860.059,30 (31.12.2013: TEUR 2.503) stehen Abschreibungen in Höhe von EUR 1.250.911,79 (31.12.2013: TEUR 834) gegenüber. Die Sachanlagen erhöhten sich von TEUR 4.192 um TEUR 3.609 auf nunmehr EUR 7.801.263,33 (31.12.2013: TEUR 4.192). Die Entwicklung einzelner Posten des Anlagevermögens werden im Anlagenspiegel gem. § 226 UGB angeführt und sind dem Anhang als Anlage beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position enthält zum Jahresabschlussstichtag Verrechnungsposten in Höhe von EUR 3.952.989,47 (31.12.2013: TEUR 32.807) sowie den positiven Marktwert von Derivaten in Höhe von EUR 2.445.367,84 (31.12.2013: TEUR 36.643).

In den sonstigen Vermögensgegenständen sind Erträge (Zinsen) in Höhe von EUR 92.885.390,00 (31.12.2013: TEUR 69.026) enthalten, welche erst nach dem Jahresabschlussstichtag zahlungswirksam werden.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 19.411.080,54 (31.12.2013: TEUR 17.834). Diese Position beinhaltet hauptsächlich vor dem Jahresabschlussstichtag bezahlte Provisionen für die nächsten Perioden.

Bilanzsumme

Die Bilanzsumme der DenizBank AG erreichte zum Jahresende 2014 EUR 8.231.966.048,60 (31.12.2013: TEUR 6.143.850) und liegt damit um TEUR 2.088.116 über dem Vorjahreswert. Der Gesamtbetrag der Aktiva, die nicht auf EUR lauten, beträgt EUR 4.110.455.202,48 (31.12.2013: TEUR 3.342.440). Auf der Passivseite sind EUR 1.078.067.386,44 (31.12.2013: TEUR 1.007.034) enthalten, die nicht auf EUR lauten.

Anmerkungen zu den Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Auslandsaktiva der Bank betrugen zum Jahresende EUR 7.536.845.010,44 (31.12.2013: TEUR 5.444.766).

2. Passiva

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, welche die täglich fälligen, als auch die mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist beinhalten, verringerten sich im Berichtsjahr von TEUR 478.106 um TEUR 56.023 auf EUR 422.083.100,02. Unsere Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen zum Jahresabschlussstichtag EUR 42.171.987,56 (31.12.2013: TEUR 136.379).

Verbindlichkeiten gegenüber Kunden

Unsere Verbindlichkeiten gegenüber Kunden erhöhten sich von TEUR 4.989.005 im Vorjahr auf EUR 6.862.410.239,55 zum Jahresultimo. Die darin enthaltenen Spareinlagen verzeichneten im Jahresabstand einen Zuwachs von TEUR 536.361 auf einen Stand zum Jahresabschlussstichtag von EUR 2.151.218.750,41 (31.12.2013: TEUR 1.614.857). Der Anteil von Spareinlagen mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist betrug 90%. In den Spareinlagen sind keine Mündelgeldspareinlagen enthalten. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betrugen zum Jahresabschlussstichtag EUR 1.582.586,47 (31.12.2013: TEUR 942). In den Verbindlichkeiten sind keine Treuhandgeschäfte enthalten (31.12.2013: TEUR 18.024).

Die nicht täglich fälligen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und Kunden enthielten Beträge mit folgender Fristigkeit (Restlaufzeit):

	Verbindlichkeiten in EUR gegenüber			
	Kreditinstituten		Kunden	
	31.12.2014	31.12.2013*	31.12.2014	31.12.2013*
bis 3 Monate	370.557.001,49	134.145	804.568.739,74	662.163
mehr als 3 Monate bis 1 Jahr	3.294.621,53	3.000	1.723.822.847,39	1.263.058
mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	0,00	288.000	2.866.076.226,02	1.952.516
mehr als 5 Jahre	0,00	0	72.812.262,58	43.000

** 31.12.2013 Zahlen in TEUR angegeben.*

Sonstige Verbindlichkeiten

Unsere sonstigen Verbindlichkeiten betrugen zum Jahresabschlussstichtag EUR 172.097.832,74 (31.12.2013: TEUR 39.681) und erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um TEUR 132.413. In den sonstigen Verbindlichkeiten waren Aufwendungen (Zinsen) in Höhe von EUR 55.551.105,60 (31.12.2013: TEUR 36.439) enthalten, welche erst nach dem Jahresabschlussstichtag zahlungswirksam wurden.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 111.118.417,13 (31.12.2013: TEUR 5.363) erfasst.

Rechnungsabgrenzungsposten

Zum Jahresabschlussstichtag belaufen sich die Rechnungsabgrenzungsposten auf EUR 33.278,95 (31.12.2013: TEUR 0).

Rückstellungen

Die Summe der Rückstellungen betrug im Berichtsjahr EUR 5.248.651,14 (31.12.2013: TEUR 2.385). Sie liegt damit um TEUR 2.863 über dem Vorjahreswert und enthält neben den Rückstellungen für Abfertigungen von EUR 469.360,00 (31.12.2013: TEUR 400) Steuerrückstellungen in Höhe von EUR 1.623.832,48 (31.12.2013: TEUR 151) sowie sonstige Rückstellungen in Höhe von EUR 3.155.458,66 (31.12.2013: TEUR 1.834), welche zum überwiegenden Teil Sachaufwandsrückstellungen betreffen.

Ergänzungskapital

Im Berichtsjahr wurde wie im Vorjahr kein Ergänzungskapital aufgenommen (31.12.2013: TEUR 0).

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt per Jahresende EUR 159.830.455,63 (31.12.2013: TEUR 159.830) und ist zerlegt in 219.931 Stückaktien, welche auf den Namen der Hauptaktionäre lauten.

Gebundene Kapitalrücklagen

Die Kapitalrücklagen betragen per Jahresende EUR 232.624.636,46 (31.12.2013: TEUR 232.625).

Gewinnrücklagen

Aufgrund der positiven Ertragssituation unserer Bank haben wir uns dieses Jahr entschlossen, den Jahresgewinn nach Dotierung der Haftrücklage in Höhe von EUR 119.861.109,00 (31.12.2013: TEUR 82.581) den Gewinnrücklagen zuzuführen.

Haftrücklage

Im Geschäftsjahr wurde eine Dotierung der Haftrücklage in Höhe von EUR 15.559.001,00 (31.12.2013: TEUR 15.443) erforderlich. Der Stand zum Jahresabschlussstichtag beträgt daher EUR 64.505.781,00 (31.12.2013: TEUR 48.947).

Anmerkungen zu Positionen unter dem Bilanzstrich

Die Eventualverbindlichkeiten betreffen mit einem Betrag von EUR 167.652.655,91 Garantien (31.12.2013: TEUR 168.620). Die Kreditrisiken, die die nicht ausgenutzten Kreditrahmen betreffen, belaufen sich auf EUR 9.146.878,72 (31.12.2013: TEUR 3.070). Die Auslandspassiva betrugen EUR 3.110.808.288,82. Der Vorjahreswert wurde um TEUR 98.024 angepasst und betrug somit TEUR 2.057.404.

Anrechenbare Eigenmittel

in EUR	31.12.2014	31.12.2013*
Gezeichnetes Kapital	159.830.455,63	159.830
Kapitalrücklagen	232.624.636,46	232.625
Gewinnrücklagen	312.532.073,11	192.671
Haftrücklage	64.505.781,00	48.947
Unversteuerte Rücklagen	-	-
Bilanzgewinn	-	-
Fonds für allgemeine Bankrisiken	600.000,00	600
	770.092.946,20	634.673
Abzugskapital abzugspflichtige Posten	-784.576,12	-918
Kernkapital	769.308.370,08	633.755
Ergänzungskapital	-	-
Eigenmittel	769.308.370,08	633.755
in % der risikogewichteten Aktiva	12,00%	13,05%
Gesamtkapitalquote	11,78%	12,65%**

**31.12.2013 Zahlen in TEUR angegeben.*

***Eigenmittelquote gemäß Gesetzeslage in 2013*

Die Gesamtkapitalrentabilität im Geschäftsjahr 2014, errechnet aus dem Jahresüberschuss nach Steuern zu der Bilanzsumme zum Jahresabschlussstichtag, beträgt 1,65 % (31.12.2013: 1,60%) und die Eigenkapitalrentabilität beläuft sich auf 19,30% (31.12.2013: 19,41%), welche sich aus dem Jahresüberschuss nach Steuern durch durchschnittlichem Eigenkapital errechnet.

Konsolidierte Anrechenbare Eigenmittel

in EUR	31.12.2014	31.12.2013*
Gezeichnetes Kapital	159.830.455,63	159.830
Kapitalrücklagen	232.624.636,46	232.625
Gewinnrücklagen	319.963.958,98	192.878
Haftrücklage	64.505.781,00	48.947
Fonds für allgemeine Bankrisiken	600.000,00	600
Minderheitsbeteiligungen	74.422.515,73	26.119
Abzugspflichtige Posten	-1.889.081,51	-2.120
Unterschiedsbetrag aus der Zusammenfassung von Eigenkapital und Beteiligungen	-6.709.169,82	-1.926
Kernkapital	843.349.096,47	656.953
Ergänzungskapital	3.461.142,08	1.910
darunter Minderheitsbeteiligungen	1.361.280,59	-
Eigenmittel	846.810.238,55	658.863
in % der risikogewichteten Aktiva	11,70%	13,53%
Gesamtkapitalquote	11,51%	13,04%

** 31.12.2013 Zahlen in TEUR angegeben. Anrechnenbare Eigenmittel und Eigenmittelquote gemäß Gesetzeslage in 2013*

Ergänzende Angaben zu Finanzderivaten im Bankbuch

Aufstellung über die am Jahresabschlussstichtag noch nicht abgewickelten derivativen Finanzinstrumente:

31.12.2014	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	3.236.213.139,00	2.405.053,93	111.132.470,16
Interest Rate Swaps	1.619.402.071,95	21.055.684,97	20.675.581,81
davon Bankbuch	1.214.891.689,32	1.006.845,99	626.742,84
Cross Currency Swaps	121.169.530,42	1.862.074,63	1.862.074,63
FX Optionen	935.651,16	8.425,99	8.425,99
Gesamtsumme	4.977.720.392,53	25.331.239,52	133.678.552,59

31.12.2013 in TEUR	Nominale	Positiver Marktwert	Negativer Marktwert
Devisentermingeschäfte	2.824.108	35.031	5.114
Interest Rate Swaps	316.629	2.260	2.260
davon Bankbuch	0	0	0
Cross Currency Swaps	104.480	3.136	3.136
FX Optionen	10.585	130	130
Bund Futures*	150.800	0	0
Gesamtsumme	3.406.602	40.557	10.639

** Durch ein täglich durchgeführtes Margening werden die positiven und negativen Marktwerte ausgeglichen.*

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind negative Bewertungsergebnisse aus Devisentermingeschäften in Höhe von EUR 111.118.417,13 (31.12.2013: TEUR 5.363) erfasst. Darüber hinaus waren EUR 626.742,84 (31.12.2013: TEUR 0) Drohverlustrückstellungen für negative Marktwerte von Derivaten zu dotieren. Ohne Hedge-Beziehungen wären am Jahresabschlussstichtag zusätzlich EUR 21.919.339,60 (31.12.2013: TEUR 5.526) an Drohverlustrückstellungen zu bilden.

Die Forderungswerte von Derivaten wurden nach der Marktbewertungsmethode ermittelt. Bei Zins- und Währungsswaps erfolgt die Bewertung durch Abzinsung der zukünftigen Zahlungsströme auf Basis der am Jahresabschlussstichtag für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze. FX-Optionen werden mittels eines Black-Scholes Ansatzes bewertet. Für die Ermittlung der Marktwerte von Devisentermingeschäften wird der kontrahierte Terminkurs mit dem Terminkurs des Jahresabschlussstichtags für die Restlaufzeit des jeweiligen Kontraktes verglichen. Der daraus resultierende Wert wird unter Berücksichtigung aktueller Marktzinssätze der entsprechenden Währung auf den Jahresabschlussstichtag diskontiert.

Die Denizbank AG schließt Interest-Rate-Swapgeschäfte und Cross-Currency-Swapgeschäfte mit Kunden ab. Die daraus resultierenden Marktrisiken (Zins- und Währungsrisiken) werden über ein gegenläufiges Derivat wirtschaftlich glattgestellt. Die Geschäfte sind so strukturiert, dass sich die Risiken aus fixen und variablen Zahlungen aus Grund- und Sicherungsgeschäft nahezu vollständig kompensieren. Dadurch werden volatile Bewertungsbestandteile in der GuV eliminiert, die Planungs- und Prognosequalität erhöht und Fair-Value Risiken, die sich aus der Schwankung der maßgeblichen Referenzzinskurven ergeben, neutralisiert. Die Marktwerte der Interest-Rate- und Cross-Currency-Swapgeschäfte sind in der Derivate-Aufstellung oben dargestellt. Die Laufzeiten werden je nach Geschäftsart kurz- bis langfristig abgeschlossen.

Die Beurteilung auf qualitativer Basis (Critical Term Match) erfolgt zum Designationszeitpunkt und zum Jahresabschlussstichtag, da die wesentlichen Ausstattungsmerkmale (Nominale, Währung, Laufzeitbeginn, Laufzeitende, Referenzzinssatz, Zahlungsfrequenz, Tilgungsstruktur, Day Count Convention) des Kunden- und des Sicherungsswaps identisch sind. Es erfolgt daher keine rechnerische Ermittlung der prospektiven Effektivität.

Im Geschäftsjahr 2014 sind Hedge-Beziehungen im Wert von EUR 36.136.768,42 (31.12.2013: TEUR 0) beendet worden.

3. Gewinn- und Verlustrechnung

Zinsengeschäft

Zinsen und ähnliche Erträge, darunter auch Zinsen aus festverzinslichen Wertpapieren, abzüglich Zinsen und ähnlichen Aufwendungen ergaben einen, um TEUR 41.843 erhöhten, Nettozinsertrag in Höhe von EUR 166.481.399,03 (31.12.2013: TEUR 124.638) zum Jahresabschlussstichtag.

Verteilung nach geographischen Märkten

Nettozinsertrag		
	31.12.2014	31.12.2013*
Österreich	193.076.443,64	140.119
Deutschland	(26.595.044,61)	(15.481)
Gesamtsumme	166.481.399,03	124.638

** 31.12.2013 Zahlen in TEUR angegeben.*

Betriebserträge

Die Betriebserträge, welche den Nettozinsertrag, die Provisionserträge abzüglich der Provisionsaufwendungen, Erträge bzw. Aufwendungen aus Finanzgeschäften und sonstige betriebliche Erträge beinhalten, erfuhren eine Erhöhung um TEUR 34.058 oder 27,19% auf EUR 159.332.637,74 (31.12.2013: TEUR 125.274). Die Betriebserträge setzen sich aus den folgenden Beträgen zusammen.

		Provisions-erträge	Provisions-aufwendungen	Erträge/ Aufwendungen aus Finanzgeschäften	Sonstige betriebliche Erträge
2014	Österreich	8.877.418,62	-6.367.796,47	-10.046.057,19	69.706,75
	Deutschland	342.650,30	-78.397,25	34.692,24	19.021,71
	Summe	9.220.068,92	-6.446.193,72	-10.011.364,95	88.728,46
2013*	Österreich	6.719	-6.439	21	157
	Deutschland	237	-84	-4	29
	Summe	6.955	-6.522	17	186

** 2013 Zahlen in TEUR angegeben.*

Betriebsaufwendungen

Die Betriebsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr von TEUR 24.575 um TEUR 10.636 auf EUR 35.211.322,84. Die Personalaufwendungen erhöhten sich um TEUR 4.912 auf EUR 17.986.970,49 (2013: TEUR 13.075). Der sonstige Verwaltungsaufwand (Sachaufwand) erhöhte sich im Berichtszeitraum von TEUR 9.974 auf EUR 15.460.290,22. In den Sachaufwendungen ist ein Miet- und Leasingaufwand in Höhe von EUR 2.359.897,04 (2013: TEUR 1.406) enthalten.

Betriebsergebnis

Unser Betriebsergebnis liegt mit EUR 124.121.314,90 um TEUR 23.422 über dem Wert des Vorjahres (2013: TEUR 100.699).

Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EGT)

Das ausgewiesene EGT von EUR 146.111.774,54 liegt um TEUR 39.079 oder 36,51% über dem Wert des Vorjahres (2013: TEUR 107.033).

Steuern vom Einkommen und Ertrag

Steuern vom Einkommen und Ertrag betragen EUR 9.368.546,96 (2013: TEUR 7.221). Aufgrund des DBA zwischen der Türkei und Österreich, konnte in diesem Jahr eine fiktive Quellensteuer aus Zinserträgen in der Höhe von EUR 26.759.155,88 für das Jahr 2014 (2013: TEUR 19.062) auf die Körperschaftsteuer des Jahres 2014 angerechnet werden.

Jahresüberschuss

Der Jahresüberschuss beträgt EUR 135.420.110,00 und erhöhte sich um 38,15% oder TEUR 37.396 gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres in der Höhe von TEUR 98.024.

Rücklagenbewegung

Der Saldo der Rücklagenbewegungen von EUR 135.420.110,00 (2013: TEUR 98.024) zum Jahresabschlussstichtag betrifft die Zuweisung zur Haftrücklage in Höhe von EUR 15.559.001,00 (2013: TEUR 15.443), und die Zuweisung zur Gewinnrücklage in Höhe von EUR 119.861.109,00 (2013: TEUR 82.581).

Bilanzgewinn/Gewinnverteilung

Durch die wie in den Vorjahren durchgeführte Zuführung des Jahresergebnisses zu den Rücklagen, wird kein Bilanzgewinn ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Die DenizBank AG ist in den Konzernabschluss der DenizBank A.S. (kleinster Kreis von Unternehmen) als Mutterunternehmen in Istanbul einbezogen. Nach der Übernahme des Mutterunternehmens DenizBank A.S. durch die Sberbank of Russia in Moskau ist die DenizBank AG in den Konzernabschluss der Sberbank of Russia (größter Kreis von Unternehmen) einbezogen. Die DenizBank AG stellt einen eigenen Konzernabschluss in Wien auf. Die Konzernabschlüsse sind an den Standorten der Unternehmen hinterlegt.

Zweigniederlassung Frankfurt am Main (Darstellung auf konsolidierter Ebene):

Zweigniederlassung Frankfurt am Main	2013*	2014
Geschäftsbereiche	Universale Bankgeschäfte	Universale Bankgeschäfte
Sitzstaat der Niederlassung	Deutschland	Deutschland
Nettozinserträge in EUR	-15.481	-26.595.044,61
Betriebserträge in EUR	-15.303	-26.277.077,61
Anzahl der Mitarbeiter (Vollzeitbasis)	50	99
Jahresergebnis vor Steuern in EUR	-19.528	-34.299.424,12
Steuern vom Einkommen in EUR	297	947.230,19
erhaltene öffentliche Beihilfen	0	0,00

** 31.12.2013 Zahlen in TEUR angegeben.*

Die DenizBank AG hält mehr als 20% Anteile an den folgenden Unternehmen:

31.12.2014				
Name	Sitz	Eigenkapital*	Anteile in %	Jahresüberschuss
DenizBank Moscow	Moskau	45.659.881,41	51,00%	6.955.942,28
Deniz Finansal Kiralama AS	Istanbul	170.659.848,14	51,00%	20.017.738,05
CR Erdberg Eins GmbH & Co KG	Wien	13.964.334,30	99,90%	659.599,49
Deniz Immobilien Service GmbH	Wien	26.478,67	100,00%	-8.521,33

** 31.12.2014*

Im Geschäftsjahr 2014 waren durchschnittlich 365 Angestellte (2013: 269 Angestellte) beschäftigt.

Die Jahresbezüge der im Geschäftsjahr 2014 tätigen Mitglieder des Vorstandes beliefen sich für das Berichtsjahr auf EUR 1.122.668,41 (2013: TEUR 999). An Haftungen für Mitglieder des Vorstandes wurden EUR 9.000,00 (2013: TEUR 9) übernommen. Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für Mitglieder der Vorstandes und leitende Angestellte gem. § 80 Abs. 1 AktG betrugen EUR 83.974,20 (2013: TEUR 75). Die Aufwendungen für Abfertigungen und Pensionen für andere Arbeitnehmer betrugen EUR 340.883,74 (2013: TEUR 332). Darin sind Aufwendungen für Abfertigungen von EUR 51.578,00 (2013: TEUR 43) und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen von EUR 133.441,53 (2013: TEUR 167) enthalten.

Die auf das Geschäftsjahr entfallenden Aufwendungen für Prüfungskosten beliefen sich im Berichtsjahr auf EUR 310.395,90 (2013: TEUR 203), davon sind EUR 118.049,28 (2013: TEUR 0) für Halbjahresprüfung und EUR 37.800,00 (2013: TEUR 59) für Quartalsprüfungen.

Offenlegung:

Mit dem Offenlegungsbericht zum Stichtag 31. Dezember 2014 erfüllt die DenizBank AG die Offenlegungspflichten gemäß Artikel 431 bis 455 der EU Richtlinie 575/2013 (Capital Requirements Regulation - CRR). Der Offenlegungsbericht der DenizBank AG ist auf der Website der Bank (http://www.denizbank.at) abrufbar.

Angaben zum Aufsichtsrat und Vorstand:

Die gesamten Aufsichtsratsvergütungen betrugen EUR 105.000,00 (2013: TEUR 102).

Der Aufsichtsrat setzte sich im Jahr 2014 wie folgt zusammen:

Sergey Gorkov, Vorsitzender
Hakan Ates, Vorsitzender-Stellvertreter
Derya Kumru, Vorsitzender-Stellvertreter
Dr. Kurt Heindl, Mitglied
Wouter van Roste, Mitglied
Alexander Vedyakhin, Mitglied
Suavi Demircioglu, Mitglied (ab 27.11.2014)

Als Staatskommissäre waren bestellt:

Andreas Staritz, BA
Mag. Lisa Mandl, Stellvertreterin

Der Vorstand wurde im Jahr 2014 bzw. bis zur Feststellung des Jahresabschlusses von folgenden Herren gebildet:Jahresabschlussstichtag

Ahmet Mesut Ersoy, Vorsitzender
Dr. Thomas Roznovsky, Mitglied
Mehmet Ulvi Taner, Mitglied
Tuncay Akdevelioglu, Mitglied

Die DenizBank AG ist unter der Firmenbuchnummer FN 142199t beim Handelsgericht Wien eingetragen.

Wien, am 27.03.2015

Der Vorstand

AHMET MESUT ERSOY
Vorstandsvorsitzender, CEO

DR. THOMAS ROZNOVSKY
Vorstandsmitglied, CFO

MEHMET ULVİ TANER
Vorstandsmitglied

TUNCAY AKDEVELİOĞLU
Vorstandsmitglied, CRO

BESTÄTIGUNGSVERMERK

DenizBank AG, Wien 31. Dezember 2014

5. BESTÄTIGUNGSVERMERK *)

Bericht zum Jahresabschluss

Wir haben den beigefügten Jahresabschluss der DenizBank AG, Wien, für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 unter Einbeziehung der Buchführung geprüft. Dieser Jahresabschluss umfasst die Bilanz zum 31. Dezember 2014, die Gewinn- und Verlustrechnung für das am 31. Dezember 2014 endende Geschäftsjahr sowie den Anhang.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und für die Buchführung

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind für die Buchführung sowie für die Aufstellung eines Jahresabschlusses verantwortlich, der ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften und den bankrechtlichen Bestimmungen vermittelt. Diese Verantwortung beinhaltet: Gestaltung, Umsetzung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems, soweit dieses für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, damit dieser frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern; die Auswahl und Anwendung geeigneter Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden; die Vornahme von Schätzungen, die unter Berücksichtigung der gegebenen Rahmenbedingungen angemessen erscheinen.

Verantwortung des Abschlussprüfers und Beschreibung von Art und Umfang der gesetzlichen Abschlussprüfung

Unsere Verantwortung besteht in der Abgabe eines Prüfungsurteils zu diesem Jahresabschluss auf der Grundlage unserer Prüfung. Wir haben unsere Prüfung unter Beachtung der in Österreich geltenden gesetzlichen Vorschriften und Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern, dass wir die Standesregeln einhalten und die Prüfung so planen und durchführen, dass wir uns mit hinreichender Sicherheit ein Urteil darüber bilden können, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen Fehldarstellungen ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen hinsichtlich der Beträge und sonstigen Angaben im Jahresabschluss. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Abschlussprüfers unter Berücksichtigung seiner Einschätzung des Risikos eines Auftretens wesentlicher Fehldarstellungen, sei es auf Grund von beabsichtigten oder unbeabsichtigten Fehlern. Bei der Vornahme dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Abschlussprüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung des Jahresabschlusses und die Vermittlung eines möglichst getreuen Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft von Bedeutung ist, um unter Berücksichtigung der

Kopie

Rahmenbedingungen geeignete Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft abzugeben. Die Prüfung umfasst ferner die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und der von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen wesentlichen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtaussage des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass wir ausreichende und geeignete Prüfungsnachweise erlangt haben, sodass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unser Prüfungsurteil darstellt.

Prüfungsurteil

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt. Auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss nach unserer Beurteilung den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage der Gesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Jänner 2014 bis zum 31. Dezember 2014 in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung.

Aussagen zum Lagebericht

Der Lagebericht ist auf Grund der gesetzlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Jahresabschluss in Einklang steht und ob die sonstigen Angaben im Lagebericht nicht eine falsche Vorstellung von der Lage der Gesellschaft erwecken. Der Bestätigungsvermerk hat auch eine Aussage darüber zu enthalten, ob der Lagebericht mit dem Jahresabschluss in Einklang steht.

Der Lagebericht steht nach unserer Beurteilung in Einklang mit dem Jahresabschluss.

Wien, am 27. März 2015

Ernst & Young
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft m.b.H.

Mag. Wolfgang Tobisch
Wirtschaftsprüfer

Mag. Andrea Stippl
Wirtschaftsprüferin

*) Bei Veröffentlichung oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten (ungekürzten deutschsprachigen) Fassung abweichenden Form (zB verkürzte Fassung oder Übersetzung) darf ohne unsere Genehmigung weder der Bestätigungsvermerk zitiert noch auf unsere Prüfung verwiesen werden.

GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS

ÖSTERREICH

Zentrale
1030 Wien, Thomas-Klestil-Platz 1
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-2000
Fax: +43-(0)-505 105 2029
SWIFT. ESBK AT WW
FN 142199 t HG Wien, DVR: 0845981, BLZ: 19650
service@denizbank.at

Filiale City
1010 Wien, Kärntner Ring 14
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3831
Fax: +43-(0)-505 105 3839
city@denizbank.at

Filiale Schottentor
1010 Wien, Schottenring 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3871
Fax: +43-(0)-505 105-3879
Schottentor@denizbank.at

Filiale Landstraßer Hauptstraße
1030 Wien, Landstraßer Hauptstraße 17
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3881
Fax: +43-(0)-505 105-3889
landstrasse@denizbank.at

Filiale Südbahnhof
1040 Wien, Wiedner Gürtel 24
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3822
Fax: +43-(0)-505 105 3829
suedbahnhof@denizbank.at

Filiale Reumannplatz
1100 Wien, Pernerstorfergasse 26
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3861
Fax: +43-0-505 105- 3869
reumannplatz@denizbank.at

Filiale Meidling
1120 Wien, Schönbrunner Straße 218-220
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3891
Fax: +43-(0)-505 105-3899
meidling@denizbank.at

Filiale Mariahilfer Straße
1150 Wien, Mariahilfer Straße 129
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3911
Fax: +43-(0)-505 105-3919
mariahilferstrasse@denizbank.at

Filiale Ottakring
1160 Wien, Neulerchenfelderstr. 13
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3841
Fax: +43-(0)-505 105 3849
ottakring@denizbank.at

Filiale Hietzing
1310 Wien, Hietzinger Hauptstraße 22
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3921
Fax: +43-(0)-505 105 3929
hietzing@denizbank.at

Filiale Floridsdorf
1210 Wien, Pragerstraße 2/ Am Spitz 15
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3851
Fax: +43-(0)-505 105-3859
floridsdorf@denizbank.at

Filiale Großgrünmarkt
1230 Wien, Laxenburger Straße 367
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3901
Fax: +43-(0)-505 105-3909
grossgrunmarkt@denizbank.at

Filiale Mödling
2340 Mödling Wien, Hauptstraße 25
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3791
Fax: +43-(0)-505 105-3799
moedling@denizbank.at

Filiale Krems
3500 Krems, Dinstlstraße 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3781
Fax: +43-(0)-505 105- 3789
krems@denizbank.at

Filiale St. Pölten
3100 St. Pölten, Herrengasse 3-5
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3961
Fax: +43-(0)-505 105- 3969
st.poelten@denizbank.at

Filiale Baden
2500 Baden, Erzherzog Rainer-Ring 3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3951
Fax: +43-(0)-505 105-3959
baden@denizbank.at

Filiale Wr. Neustadt
2700 Wr. Neustadt, Brodtischgasse 6
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3941
Fax: +43-(0)-505 105-3949
wrneustadt@denizbank.at

Filiale Amstetten
3300 Amstetten, Hauptplatz 35
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3721
Fax: +43-(0)-505 105-3729
amstetten@denizbank.at

Filiale Linz
4020 Linz, Graben 16
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3731
Fax: +43-(0)-505 105-3739
linz@denizbank.at

Filiale Wels
4600 Wels, Kaiser-Josef-Platz 18
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3971
Fax: +43-(0)-505 105-3979
wels@denizbank.at

Filiale Salzburg
5020 Salzburg, Schalmooser Hauptstraße 10
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3751
Fax: +43-(0)-505-105-3759
salzburg@denizbank.at

Filiale Steyr
4400 Steyr, Bahnhofstraße 9
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3741
Fax: +43-(0)-505-105-3749
steyr@denizbank.at

Filiale Graz
8020 Graz, Radetzkystr. 1-3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3932
Fax: +43-(0)-505 105-3939
graz@denizbank.at

Filiale Klagenfurt
9020 Klagenfurt, Alter Platz 17
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3981
Fax: +43-(0)-505 105-3989
klagenfurt@denizbank.at

Filiale Innsbruck
6020 Innsbruck, Brixnerstraße 3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3761
Fax: +43-(0)-505 105-3769
innsbruck@denizbank.at

Filiale Bregenz
6900 Bregenz, Römerstraße 1-3
Tel: 0800 88 66 00
International: +43-(0)-505 105-3771
Fax: +43-(0)-505 105-3779
bregenz@denizbank.at

GESCHÄFTSSTELLENVERZEICHNIS DEUTSCHLAND

DenizBank (Wien) AG Zweigniederlassung Frankfurt/Main
60329 Frankfurt/Main, Germany
Münchenerstraße 7
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 2603-4601
Fax: 0049-69-427 26 03 4629
frankfurt@denizbank.de

Filiale Mannheim
68159 Mannheim, Deutschland
G 2, 1
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6113
Fax: 0049-69-427 26 03 6119
mannheim@denizbank.de

Filiale München
80335 München, Deutschland
Bayerstraße 4
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6131
Fax: 0049-69-427 26 03 6139
muenchen@denizbank.de

Filiale Hamburg
20457 Hamburg, Deutschland
Große Johannisstraße 19
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6141
Fax: 0049-69-427 26 03 6149
hamburg@denizbank.de

Filiale Duisburg
47051 Duisburg, Deutschland
Königstraße 39
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6161
Fax: 0049-69-427 26 03 6169
duisburg@denizbank.de

Filiale Düsseldorf
40212 Düsseldorf, Deutschland
Graf-Adolf-Straße 11
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6181
Fax: 0049-69-427 26 03 6189
duesseldorf@denizbank.de

Filiale Wiesbaden
65183 Wiesbaden, Deutschland
Langgasse 56
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6201
Fax: 0049-69-427 26 03 6209
wiesbaden@denizbank.de

Filiale Dortmund
44137 Dortmund, Deutschland
Westenhellweg 108
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6102
Fax: 0049-69-427 26 03 6109
dortmund@denizbank.de

Filiale Berlin
10117 Berlin, Deutschland
Friedrichstraße 56
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6121
Fax: 0049-69-427 26 03 6129
berlin@denizbank.de

Filiale Stuttgart
70173 Stuttgart, Deutschland
Lautenschlagerstraße 4
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6151
Fax: 0049-69-427 26 03 6159
stuttgart@denizbank.de

Filiale Essen
45127 Essen, Deutschland
Lindenallee 10
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6171
Fax: 0049-69-427 26 03 6179
essen@denizbank.de

Filiale Dresden
01067 Dresden, Deutschland
Wildsruffer Straße 22
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6191
Fax: 0049-69-427 26 03 6199
dresden@denizbank.de

Filiale Augsburg
86150 Augsburg, Deutschland
Wallstraße 1
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6221
Fax: 0049-69-427 26 03 6229
augsburg@denizbank.de

Filiale Köln
50667 Köln, Deutschland
Gürzenichstraße 6-16, Eingang: Kleine Sandkaul 3
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6211
Fax: 0049-69-427 26 03 6219
koeln@denizbank.de

Filiale Karlsruhe
76133 Karlsruhe, Deutschland
Karlstraße 27
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6231
Fax: 0049-69-427 26 03 6239
karlsruhe@denizbank.de

Filiale Leipzig
04109 Leipzig, Deutschland
Markt 4/Katharinenstraße 1-3
Tel: 0800 4 88 66 00
International: 0049-69-427 26 03-6241
Fax: 0049-69-427 26 03 6249
karlsruhe@denizbank.de

PRODUCED BY FINAR KURUMSAL © 2015
WWW.FINARKURUMSAL.COM • TEL +90 212 269 37 20